

**ЎЗБЕКИСТОН РЕСПУБЛИКАСИ ОЛИЙ ВА ЎРТА
МАХСУС ТАЪЛИМ ВАЗИРЛИГИ
БУХОРО ДАВЛАТ УНИВЕРСИТЕТИ
ФИЛОЛОГИЯ ФАКУЛЬТЕТИ
РОМАН-ГЕРМАН ФИЛОЛОГИЯСИ КАФЕДРАСИ**

4-курс битирувчиси

Ўроқова Рушана Рахмоновна

“Die Deutsche Präpositionen und ihr Gebrauch”

5220100-Филология тилларни ўқитиш (немис тили)

Немис филологияси бўйича бакалавр даражасини олиш учун

БИТИРУВ МАЛАКАВИЙ ИШИ

Мутахассис чиқарувчи кафедра :

Роман-герман филологияси

Илмий раҳбар : Л.Т.Холиёров

БУХОРО – 2014

**ЎЗБЕКИСТОН РЕСПУБЛИКАСИ ОЛИЙ ВА ЎРТА
МАХСУС ТАЪЛИМ ВАЗИРЛИГИ**

Бухоро давлат университети

Филология факультети

Роман-герман филологияси кафедраси

«Ҳимояга рухсат этилсин»

факультет декани :

_____ А.А.Ҳайдаров

« _____ » _____

5220100-Бакалавриат

Немис филологияси кундузги бўлими

4-курс талабаси Ўроқова Рушана Рахмоновнанинг

“Die Deutsche Präpositionen und ihr Gebrauch”

мавзусидаги

БИТИРУВ МАЛАКАВИЙ ИШИ

Илмий раҳбар: Л.Т.Холиёров _____

Такризчи: М.М.Маҳмудова _____

«Ҳимояга тавсия этилсин»

Роман-герман филологияси

кафедраси мудири

О.И.Адизова _____

« _____ » _____ 2014 й.

Бухоро – 2014

Немис филологияси кафедрасининг 2013 йил 26 августда ўтказилган

1-сонли кафедра йиғилиши баённомасидан

к ў ч и р м а

Қатнашдилар:

Кафедранинг барча аъзолари

К у н т а р т и б и :

Малакавий битирув ишлари мавзуларининг муҳокамаси, тасдиғи ҳамда илмий раҳбарларини тайинлаш.

Йиғилиш қарор қилади :

1. 4-курс талабаси Ўроқова Рушана Рахмоновнанинг **“Die Deutsche Präpositionen und ihr Gebrauch”** мавзусидаги малакавий битирув иши мавзуси тасдиқлансин ва доцент Л.Т.Холиёров илмий раҳбар этиб тайинлансин.

Раис:

Д.Ҳ.Каримова

Котиба:

Ф.Р.Ўроқова

26.08.2013 й.

Роман-герман филологияси кафедрасининг 2014 йил 28 майда ўтказилган
10-сонли кафедра йиғилиши баённомасидан

к ў ч и р м а

Қатнашдилар:

Кафедранинг барча аъзолари

К у н т а р т и б и :

Битирув малакавий ишлар бажарилганлигининг муҳокамаси ва расмий ҳимояга тавсия этиш (4-курс талабаси Ўроқова Рушана Рахмоновнанинг **“Die Deutsche Präpositionen und ihr Gebrauch”** мавзусидаги малакавий битирув ишининг муҳокамаси).

Йиғилиш қарор қилади :

4-курс талабаси Ўроқова Рушана Рахмоновнанинг **“Die Deutsche Präpositionen und ihr Gebrauch”** мавзусидаги малакавий битирув иши ҳимояолди ҳимоядан ўтди деб ҳисоблансин ва расмий ҳимояга тавсия этилсин.

Раис:

О.И.Адизова

Котиба:

Н.Н.Абдуллаева

28.05.2014 й.

Бухоро Давлат Университети
Филология факультети
Роман-герман филологияси кафедраси
немис филологияси таълим йўналиши

4-курс талабаси Ўроқова Рушана Рахмоновнанинг
ўзлаштириши ҳақида

МАЪЛУМОТНОМА

Талаба Ўроқова Рушана Рахмоновна Бухоро давлат университетида ўқиш давомида 2010-2014 ўқув йилларида ўқув режасини тўлиқ бажарди ва куйидаги баҳолар билан ўзлаштирди:

«аъло» _____ «яхши» _____ «қониқарли» _____

Филология факультети декани :

А.А.Ҳайдаров

GUTACHTEN

auf die Qualifikationsarbeit der Studentin Rushana Urakova
zum Thema „Die deutschen Präpositionen und ihr Gebrauch“

Einige jüngere Präpositionen sind aus Adjektiven, Substantiven und partizipialen Verbformen entstanden.

Um den Ursprung der partizipialen Präpositionen zu ergründen, ist es hilfreich, eine weitere Untergliederung vorzunehmen: Erstens aus dem Partizip Präsens (I) entstandene und zweitens dem Partizip Perfekt (II) entsprungene Präpositionen. Diese Unterteilung wird jedoch in keiner der in der Bibliographie angegebenen Grammatiken vorgeschlagen, da es vermutlich über die Zielsetzung einer Grammatik hinausgeht. Das Partizip I, das zu Verben betreffen und entsprechen gehört, wird unverändert als Präposition benutzt:

Auch für Präpositionen, die das Partizip II als Grundlage haben, lassen sich geeignete Beispiele finden: angenommen und ungeachtet von annehmen und achten, wobei dem letzteren Partizip zusätzlich das NegationsPräfix un- angehängt wurde. Weitere partizipiale Präpositionen, deren Zugehörigkeit zum Partizip I oder II nicht auf den ersten Blick erkennbar ist, sind gelegentlich, während, unerachtet und unbeschadet.

Inhalt der vorliegenden Arbeit sind die Schwierigkeiten bei der Verwendung deutscher Präpositionen. Die Präpositionen werden in den folgenden Kapiteln aus zwei Perspektiven beleuchtet: Einerseits wird der Blick auf die in Grammatiken, Handbüchern und anderen Werken dargestellte Theorie gerichtet; andererseits wird der Blickwinkel der Sprachbenutzer gewählt, um die praktische Anwendung der Präpositionen in einem bestimmten syntaktischen Kontext, dem gebundenen Gebrauch, zu durchleuchten.

Die Vereinigung von Theorie und Beispielen verfolgt das Ziel, die Schwierigkeiten mit Präpositionen im gebundenen Gebrauch zu ergründen, in Gruppen zu fassen und sie somit übersichtlich darzustellen.

Die Duden Grammatik und Bunting/Eichlers Deutsche Grammatik geben übereinstimmend an, dass die ersten Präpositionen aus Lokaladverbien - also Raum- oder Ortsadverbien - entstanden sind: *ab, an, aus, auf, bei, bis, durch, hinter, mit, nach, über, um, unter, von, vor, zu* etc. Sie können als Präpositionen und als Adverbien gebraucht werden:

Adverb: Die Zeitschrift liegt unten im Regal.

Präposition: Sie liegt unter dem Buch.

Adverb: Der Besen ist hinten im Abstellraum.

Präposition: Er ist hinter dem Staubsauger.

Die Präpositionen gehören den nicht-flektierbaren Wortarten an, d.h. sie besitzen nicht die Fähigkeit, sich zu verändern: Sie können nicht dekliniert werden wie Substantive und Pronomen, nicht konjugiert wie Verben und sind auch nicht steigerbar wie Adjektive und manche Adverbien.

Es gibt eine begrenzte Anzahl an Präpositionen, die unter gewissen Voraussetzungen mit bestimmten Artikel-Formen verschmelzen können. Es handelt sich dabei um die Präpositionen:

- an, auf, außer, bei, durch, für, hinter, in, neben, über, um, unter, von, vor, zu.

Helbig/Buscha haben die Präpositionen und Artikel, die miteinander verschmelzen können, in einer Tabelle zusammengefasst, jedoch fehlen dort die in der Duden Grammatik aufgeführten Präpositionen *außer* und *neben*.

Diese Qualifikationsarbeit entspricht allen Anforderungen der wissenschaftlichen Arbeiten solcher Art und kann mit einer guten Note geschätzt werden.

Wissenschaftlicher Betreuer:



Lutulla Holiyarov

Gutachten

Zur Qualifikationsarbeit der Studentin der Gruppe 408 des IV. Studienjahres Rushana Urokowas zum Thema „Die deutsche Prapositionen und ihr Gebrauch“.

Jeder, der sich heute für grammatische Fragen interessiert und sich mit dem Bau der deutschen Sprache vertraut machen möchte, sieht sich einer Fülle von theoretischen Ansätzen und Beschreibungsmodellen gegenüber und stößt auf eine schwer zu durchdringende terminologische Vielfalt.

Grammatik, ein Wort das bei vielen Menschen eher Widerstände weckt. Mancher erinnert sich langweiliger Deutschstunden. Andere meinen, es gebe Wichtigeres als Grammatik. Grammatik, so darf gefolgert werden, hat heutzutage einen schweren Stand. Das Thema dieser Qualifikationsarbeit ist *„Die Präpositionen und ihr Gebrauch“*.

Vorliegende Qualifikationsarbeit stellt eine Analyse von deutschen Grammatik und einem wichtigen Thema „die Prapositionen“ zwar in Bezug auf die bereits mehrfach erwähnten Aspekte von Nähe und Distanz. Die relativ große Anzahl an zu untersuchenden Texten ergibt sich aus dem Vorhaben, dass diese Qualifikationsarbeit einen möglichst umfassenden Über- und Einblick über bzw. in der Deutsche Grammatik geben soll. Frühe erzähltheoretische Standardwerke wie Stanzels "Theorie des Erzählens" schenken der Du-Form noch kaum Beachtung, doch in den letzten Jahrzehnten ist das Interesse mit ihrer zunehmenden Verwendung mehr und mehr erwacht.

Die oben behaupteten Ausdrücke beweisen, dass das Thema der Qualifikationsarbeit aktuell ist. Die Arbeit von Rushana besteht aus Einführung, vier Abschnitten, Schlussfolgerungen und Literaturverzeichnis. Die Absolventin betrachtete und analysierte im Prozess der Vorbereitung dieser Arbeit eine große Anzahl der Fachliteraturen und Lehrbücher über das Thema. Sichere Beispiele zeigen auf, dass R. Uroкова das Thema gründlich bearbeitet hat. Die Arbeit antwortet auf alle Forderungen und hat einen praktischen Wert.

Rezensentin:

M.M. Machmudova

5. 06.2014

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG

KAPITEL I. DIE BEDEUTUNG DER PRÄPOSITIONEN

- 1.1 Lokale Präpositionen
- 1.2 Temporale Präpositionen
- 1.3 Modale Präpositionen
- 1.4 Kausale Präpositionen

KAPITEL II. DER GEBRAUCH DER PRÄPOSITIONEN

- 2.1 Präpositionalgruppen
- 2.2 Freier und gebundener Gebrauch

KAPITEL III. REKTION DER PRÄPOSITIONEN (PRÄPOSITION + KASUS)

- 3.1 Wechsel-Präpositionen mit dem Dativ oder Akkusativ
- 3.2 Präpositionen mit dem Dativ
- 3.3 Präpositionen mit dem Akkusativ
- 3.4 Präpositionen mit dem Genitiv
- 3.5 Präpositionen mit dem Genitiv, Dativ oder Akkusativ
- 3.6 Kasusfrei gebrauchte Präpositionen

KAPITEL VI. PRÄPOSITIONEN BEI LOKALANGABEN

- 4.1 Abhängigkeit der Präpositionen von anderen Wortarten
- 4.2 Präpositionen mit Nomen
- 4.3 Präpositionen mit Adjektiven
- 4.4 Präpositionen mit Verben

Schlussfolgerung

Literaturverzeichnis

Einleitung

Jeder, der sich heute für grammatische Fragen interessiert und sich mit dem Bau der deutschen Sprache vertraut machen möchte, sieht sich einer Fülle von theoretischen Ansätzen und Beschreibungsmodellen gegenüber und stößt auf eine schwer zu durchdringende terminologische Vielfalt.

Grammatik, ein Wort das bei vielen Menschen eher Widerstände weckt. Mancher erinnert sich langweiliger Deutschstunden. Andere meinen, es gebe Wichtigeres als Grammatik. Grammatik, so darf gefolgert werden, hat heutzutage einen schweren Stand. Das Thema meiner Qualifikationsarbeit ist „*Die Präpositionen und ihr Gebrauch*“.

Ich habe dieses Thema für meine Qualifikationsarbeit gewählt, weil ich es sehr wichtig finde und daran großes Interesse habe und mir in der deutschen Grammatik das Thema „*Präposition*“ sehr gefällt. Darum begann ich die Grammatik zu recherchieren und Materialien zu meiner wissenschaftlichen Arbeit zu sammeln. Ich wollte mich auf dieses Thema vorbereiten und mit dessen Hilfe meine Kenntnisse verbessern. Es gibt auch viele Schwierigkeiten, die gerade mit diesem Thema verbunden sind. Die deutschen Präpositionen sind sehr unterschiedlich und vieldeutig.

In meiner Arbeit habe ich mir Mühe gegeben, die Verschiedensten Meinungen der bekannten, deutschen Germanisten gründlich zu studieren und auf die Meinungen der Germanisten stützend meine eigenen Meinungen über die Rolle der Präposition zu beschreiben. Wie ich in der germanistischen Literatur die Frage der deutschen Präposition erlernt habe, habe mit dieser Frage solche namhafte Wissenschaftler wie W.Jung, W.Admoni, Helbig/Buscha, O.Moskalskaja, E.Schendels, O.Stroeve, H.Weinrich, K.Duden, U.Engel in ihrer Tätigkeit viele Untersuchungen gemacht habe. Diese Gelehrte haben über jeder Präposition und ihr Gebrauch ihre Meinungen geschrieben.

Die Aktualität des Themas. Die Erforschung der sprachlichen Erscheinungen der nichtverwandten Sprachen war und ist sehr aktuell und bekommt immer wieder

größere Bedeutung. Denn die nichtverwandten Sprachen haben zum Teil starke Unterschiede, aber auch Übereinstimmungen. Die Einzelheiten einer Sprache lernend, können wir vieles Neues in unserer Muttersprache entdecken.

Das Ziel der vorliegenden wissenschaftlichen Abhandlung ist die Bestimmung und Erforschung der Präpositionen im Deutschen.

Die Neuheit dieser Arbeit besteht darin, dass das Thema „Präpositionen“ bis jetzt nicht so gründlich untersucht. Ausnahmen sind eine Diplomarbeit aus dem vergangenen Jahr.

Der praktische Wert der Abhandlung besteht darin, dass die Ergebnisse im Lehrprozess verwendet werden können. Außerdem dienen sie dazu, die sprachlichen Defizite der Fremdsprachlernenden zu minimieren, in dem sie ihre Sprache typischer machen und sich dem deutschen Muttersprachler nähern können. Des weiteren können die Ergebnisse für Übersetzungsfragen benutzt werden.

Kriterien der Materialauswahl. Als Material für die Erforschung dienen alle Lehrbuecher, die in unseren Bibliotheken verfuegbar sind. Im theoretischen Teil wurden die Bücher von deutschen Autoren wie Gerhard Helbig, Harald Weydt, Joachim Buscha, benutzt.

Struktur der Arbeit. Diese Qualifikationsarbeit besteht aus der Einleitung, den vier Paragraphen, der Schlussfolgerung und der Bibliographie.

In der **Einleitung** wird die Aktualität des Themas begründet, das Ziel und die Aufgaben der Erforschung bestimmt, der praktische Wert der Arbeit charakterisiert.

In den **Paragraphen** werden die Aktualität der Frage u.z. die Bedeutung der deutschen Präpositionen gegeben. Es werden auch die Prinzipien und Methoden, Funktionsvarianten und Gesamtbedeutung der Präpositionen berichtet.

Die Aufgabe der vorliegenden Arbeit besteht darin, dass das in der Zukunft den Studenten irgendeinen Nutz geben muss. Die Studenten, aber nicht nur Studenten, sondern der, wer Deutsch lernt, und sogar auch die Lehrer können diese Arbeit beim Unterricht benutzen.

Ich würde mich freuen, wenn meine Qualifikationsarbeit dieses Ziel erreicht.

KAPITEL I. DIE BEDEUTUNG DER PRÄPOSITIONEN

Präpositionen (deutsch: Vor-, Füge- oder Verhältniswörter) sind ihrer Form nach unveränderlich, d.h., sie werden nicht gebeugt.

Die Präposition wird auch in der deutschen Terminologie das Verhältniswort oder Vorwort genannt. Wenn wir den zweiten Fachausdruck wortwörtlich übersetzen:

Das Verhältnis (o'zaro bog'lanish, munosabat) + **das Wort** (so'z, nutq) = **das Verhältniswort** (boshqa bir so'zga o'zaro bog'lanuvchi, munosabatda bo'luvchi so'z).

Die Präposition gehört zu den Hilfswörtern. Es ist eine Wortart, die syntaktische Beziehungen zwischen zwei Satzgliedern bezeichnet und dabei ein Satzglied in ein bestimmtes Verhältnis zum anderen setzt. Es kann ein Verhältnis sein: 1) zwischen zwei Nomina: *der Glaube an den Sieg, reich an Erdöl, die Hoffnung auf Genesung*; 2) zwischen Nomen und Verb: *an den Sieg glauben, auf den Zug warten*; 3) zwischen Verb bzw. Nomen und Adverb: *nach rechts blicken, die Zeitung von gestern*.

Nach dem Essen saßen sie *im Wohnzimmer, neben dem Kachelofen, in dem dicke Holzscheite* krachten. (L. Frank)

Der Gedanke an den alten Buck hielt Diederich noch im Traum besessen. (H. Mann)

Arm am Beutel, krank am Herzen | Schleppt&146; ich meine langen Tage. (J. W. Goethe)

Lehrer Ziemer... starrte erschrocken *nach vorn auf den Rektor*. (W. Brede)

Die meisten Präpositionen sind vieldeutig, vgl.: *an der Wand, am Tage; um diese Stunde, um das Haus; vor neun, vor dem Haus, vor Freude; in einer Stunde, in der Fabrik* usw.

Das geschieht alles *in drei Sekunden*, und Hedwig Brunner läuft *in die Stube* zurück. (B. Balazs)

Da er *vor Aufregung* sich nicht weiter erklären konnte, löste Kühnchen ihn ab. (H. Mann)

Sie riss die Augen auf und hielt die Hand *vor den Mund*. (H. Mann)

Es war kurz *vor zwölf*. (J. R. Becher)

Manche Präpositionen sind eindeutig: *innen, seit während, jenseits, diesseits, entlang, wegen, um... willen* u. a.

Häufig haben die Präpositionen keinen eigenen semantischen Inhalt. Sie treten dann nur als grammatisches Mittel der Abhängigkeit auf.

Cat war *stolz auf* ihren großen Jungen... (W. Bredel)

Walter *freute sich über* diesen Brief. Es war ein fröhlicher Brief... (W. Bredel)

Die Präposition steht meist vor dem Wort, auf das sie sich bezieht. Manche Präpositionen jedoch werden auch nachgestellt. Sie können als **Postpositionen** bezeichnet werden. Hierher gehören: **gemäß, entlang, wegen, nach, zufolge, gegenüber** u. a. **Halber** und **zuliebe** werden stets nachgestellt.

Nun war es dieser junge, sympathische Arbeiter, den er schätzte *wegen* seines Könnens, seiner Intelligenz, seiner jungenhaften Frische. (F. Erpenbeck)

„Im Übrigen, was ich getan habe: es geschah eurer Eltern *wegen*.“ (J. R. Becher)

Mutter und Tochter waren der Vorsicht *halber* nicht zur gleichen Zeit, sondern mit verschiedenen Zügen aus Hamburg weggefahren... (B. Uhse)

Die Präposition **von** wird oft durch eine zweite, nachgestellte Präposition ergänzt: *von... an, von... ab, von... auf, von... aus* usw.

Er war immer ein guter Freund gewesen, *von* ersten Tage *an*... (W. Bredel)

„Ich habe *von* meinem Boot *aus* gesehen, wo Sie am liebsten sonntags mit Ihrem Jungen spielen.“ (A. Seghers)

Er gelobte, *von* morgen *ab* täglich Gymnastik zu treiben... (W. Bredel)

Die Präpositionen drückt die Beziehung des Substantivs zu einem anderen Wort (Substantiv, Adjektiv, Zahlwort, Pronomen, Verb und Adverb) aus, von welchem es syntaktisch abhängig ist. Diese funktionelle Charakteristik ist für die Präposition besonders wichtig, da sie vom Standpunkt der morphologischen Struktur aus als

eine unveränderliche Wortart mit anderen unveränderlichen Wortarten zusammenfällt und vom Standpunkt des verallgemeinerten grammatischen Bedeutungsgehalts aus hat sie manches mit der Konjunktion gemeinsam.

Die Präpositionen bezeichnen ein bestimmtes Verhältnis oder eine bestimmte Beziehung zwischen zwei Sachverhalten.¹ Nach der Art des Verhältnisses lassen sich Präpositionen in vier verschiedene Klassen einteilen:

Lokale, Temporale, Modale, Kausale Präpositionen

Anmerkungen:

Viele Präpositionen gehören nicht nur einer Klasse an. Sie können verschiedene Arten von Verhältnissen ausdrücken:

lokal:	<i>Das Besteck liegt in der Schublade.</i>
temporal:	<i>Wir werden in zwanzig Minuten ankommen.</i>
modal:	<i>Er war sehr in Eile.</i>
lokal:	<i>Er steht vor der Tür.</i>
temporal:	<i>Du musst dir vor dem Essen die Hände waschen.</i>
kausal:	<i>Sie war außer sich vor Wut.</i>

Präpositionen werden oft auch so verwendet, dass es nicht möglich ist, sie in eine dieser vier Klassen einzuordnen. Präpositionen bezeichnen auch andere Verhältnisse. Oft sind sie sogar „leer“, d.h. sie dienen nur dazu, Wörter syntaktisch miteinander zu verbinden. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Präposition fest von einem Verb oder einem Nomen abhängig ist:

auf jemanden warten

von etwas reden

das Recht auf Freiheit

die Liebe für jemanden, der Hass auf jemanden

¹ Zu dem Umstand, dass eine einzige Präposition verschiedene Beziehungen und Verhältnisse kennzeichnen kann, vgl. 631.

1.1. Lokale (örtliche Präpositionen)

Lokale (räumliche) Präpositionen kennzeichnen den Raum, die Lage oder die Richtung:

- ✓ zur Angabe des Herkunftsortes (woher?): ab, aus, von¹ mit Dativ

Beispiele:

- *Ab dieser Stelle kannst du allein weitergehen*
- *Er kommt aus Sizilien*
- *ein Brief von meiner Schwester*

zur Angabe des Ortes (wo?): an, auf, außer, bei, gegenüber, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen mit Dativ, außerhalb, diesseits, inmitten, innerhalb, jenseits, längs, oberhalb, unterhalb, abseits, unweit, entlang mit Genitiv, um mit Akkusativ.

- ✓ zur Angabe der Zielrichtung und des Zielortes (wohin?) an, auf, bis, durch, gegen, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen, entlang mit Akkusativ, nach, zu² mit Dativ

Beispiele:

- ich stelle die Milch *in den* Kühlschrank – die Milch steht *in dem* (= *im*) Kühlschrank
- das Auto fährt *auf der* Autobahn – das Auto fährt *auf die* Autobahn
- der Park liegt *jenseits des* Flusses
- Der Hof liegt *abseits der* Straße
- Er legt das Besteck *in die* Schublade
- Das Reh verschwand *zwischen den* Bäumen.

¹ Vgl. H. Brinkmann: Die deutsche Sprache. Gestalt und Leistung. Düsseldorf. 1971, S. 152 ff.

² Vgl. H. Brinkmann: Die deutsche Sprache. Gestalt und Leistung. Düsseldorf. 1971, S. 161 ff.

1.2. Temporale (zeitliche Präpositionen)

Temporale (zeitliche) Präpositionen kennzeichnen den Zeitpunkt oder die Dauer:

- ✓ zur Angabe des Zeitpunkts: ab, bei, mit, nach, von, vor, zu, zwischen¹ mit Dativ, bis, gegen mit Akkusativ
- ✓ zur Angabe des Zeitpunkts, des Tages oder der Tageszeit: an mit Dativ
- ✓ zur Angabe des Zeitpunkts, der Jahreszeit und des Monats: in mit Dativ
- ✓ zur Angabe des Zeitpunkts und der Uhrzeit: um mit Akkusativ
- ✓ zur Angabe der Zeitdauer: auf, bei, binnen, in, seit mit Dativ, durch, für, über mit Akkusativ, außerhalb, innerhalb, während, zeit mit Genitiv

Beispiele:

- *Diese Verfügung gilt ab heute.*
- *Wir warten noch bis Mitternacht.*
- *Sie sind für einige Tage weggefahren.*
- *Er kam gegen 15 Uhr an.*
- *Sie kannten einander seit ihrer Kindheit.*
- *während des Abendessens am Sonntag*
- *vor der Party*
- *während des Essens (Es gibt ein „Davor“ und ein „Danach“)*
- *zeit seines Lebens (Es gibt kein „Davor“ oder „Danach“)*
- *in zwei Stunden*
- *gegen Abend*

1.3. Modale (Die Art und Weise betreffende Präpositionen)

Modale Präpositionen kennzeichnen die Art und Weise und Ähnliches:

abzüglich, auf, aus, ausschließlich, außer, bei, bis, an, bis auf, bis zu, einschließlich, entgegen, exklusive, für, gegen, gegenüber, in, inklusive, mit,

¹ Vgl. DUDEN. Die Grammatik. Bibliographisches Institut, Mannheim, 1984, S. 362.

mitsamt, nebst, ohne, samt, sondern(alt), [an]statt, unter, von, wider, zu, zuwider, zuzüglich.

☞ **Unterteilung:**

- ✓ Art und Weise: *Dieser Artikel ist auf Deutsch geschrieben.*
- ✓ Grad, Maß: *Wikipedia ist in hohem Maße zu loben.*
- ✓ Beschaffenheit: *Der Einband ist aus Leder.*
- ✓ Erweiterung: *Verkaufspreis zuzüglich Versandkosten wurde verrechnet.*
- ✓ Gegensatz: *Gegenüber der Vergangenheit wird heute weniger gelesen.*
- ✓ Fehlendes: *Die Jugend surft im Internet statt ein Buch zu lesen.*

Beispiele:

- *mit Disziplin (Vorsicht: mit einem Hammer ist instrumental)*
- *Er sagte es auf Französisch.*
- *Das Hemd ist aus Baumwolle.*
- *Sie konnte nur mit großer Mühe sprechen.*
- *Sie arbeiteten ohne jegliches Interesse.*
- *Heute trinke ich Kaffee statt Tee.*
- *auf englisch (Vorsicht: auf dem Tisch ist lokal)*

Anmerkung: Viele Präpositionen bezeichnen mehrere Verhältnisse!

- ❖ etwas aus dem Kühlschrank nehmen (lokal)
- ❖ ein Tisch aus Holz (modal)
- ❖ etwas aus Furcht tun (kausal)

Manchmal kann man die Präpositionen nicht auf diese vier Gruppen zurückführen.

1.4. Kausale (Begründende Präpositionen im weiteren Sinn)

Kausale Präpositionen kennzeichnen Grund, Ursache, Einräumung oder Zweck:

angesichts, anlässlich, auf, aufgrund, aus, behufs (alt), bei, betreffs, bezüglich, dank, durch, für, gemäß, halber, infolge, kraft, laut, mangels, mit, mittels[t], nach,

ob (alt), seitens, trotz, über, um, um - willen, unbeschadet, ungeachtet, unter, vermittels[t], vermöge, von, vor, wegen, zu, zu folgen, zwecks.¹

☞ **Unterteilung:**

- ✓ kausal im engeren Sinn/konsekutiv: *Er konnte infolge eines Autounfalls nicht rechtzeitig hier sein.*
- ✓ instrumental: *Das Auto wurde durch einen Unfall beschädigt.*
- ✓ konditional: *Unter den gegebenen Umständen konnte er nicht rechtzeitig eintreffen.*
- ✓ konzessiv: *Trotz des Unfalls bemühte er sich rechtzeitig zu kommen.*
- ✓ final: *Er fuhr zur Einhaltung seines Termins mit dem Taxi.*

Beispiele:

- *aufgrund dieses Sachverhalts (instrumental)*
- *angesichts seiner Schulden (konditional)*
- *anlässlich meines Geburtstages*
- *trotz des schlechten Wetters (konzessiv)*
- *Aus Angst vor einer Strafe wollte er die Tat nicht zugeben.*
- *Wir konnten wegen des schlechten Wetters nicht kommen.*
- *Er konnte vor Aufregung kaum sprechen.*
- *Sie wollte trotz allen guten Zuredens nicht mitkommen.*
- *Die Diskothek wurde durch einen Großbrand zerstört.*
- *Sie fuhren zur Erholung in die Alpen.*

¹ Vgl. DUDEN. Die Grammatik. Bibliographisches Institut, Mannheim, 1984, S. 363.

KAPITEL II. DER GEBRAUCH DER PRÄPOSITIONEN

Die Präpositionen oder Verhältniswörter sind ihrer form nach unveränderlich. Sie sind weder Satzglied noch Attribut, sondern werden immer in Verbindung mit einem anderen Wort gebraucht, dessen Kasus in der Regel von ihnen bestimmt wird. Die Gefüge mit einer Präposition, die man Präpositionalgefüge nennt, können sein.

☞ adverbiale Bestimmung¹

Das Buch auf dem Tisch

☞ Attribut

Das Buch auf dem Tisch gehört mir

☞ Präpositionalobjekt

Der Fahrer achtete auf die Fußgänger

Die Präposition steht im allgemeinen am Anfang des Präpositionalgefüges

☞ Präposition + Substantiv:

an die Wand (lehnen), aus dem Zimmer (gehen), bei seinen Eltern (wohnen)

☞ Präposition + Pronomen:

auf etwas (achten), bei ihnen (wohnen), für jemanden (sorgen)

☞ Präposition + Adjektiv:

bei weitem, für gut (halten), (etwas) auf deutsch (sagen)

☞ Präposition + Adverb:

bis heute, nach unten (gehen), von oben (kommen)

Durch die Präposition wird das Wort, das im Präpositionalgefüge steht, in der Regel an ein anderes Wort anknüpft, und zwar

☞ an ein Verb:

Er freut sich über diese Entscheidung

☞ an ein Substantiv:

seine Freude über diese Entscheidung

¹ Helbig G. Buscha J. Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Leipzig, 1997.

☞ an ein Adjektiv:

Er ist froh über diese Entscheidung

Durch die Präposition wird also eine Beziehung hergestellt zwischen dem Wort, an das sie angefügt wird (*Freude (über)*), und dem Wort, das im Präpositionalgefüge steht (*(über) die Entscheidung*).

Wörter wie die folgenden werden Präpositionen genannt¹:

an, außer, bei, durch, statt, unter, über, vor, zu, zuzüglich usw.

Präpositionen verbinden Wörter und Wortgruppen miteinander. Sie bezeichnen dabei ein räumliches, zeitliches, modales oder kausales Verhältnis zwischen zwei Sachverhalten. Die deutsche Bezeichnung für Präposition ist deshalb „Verhältniswort“:

lokal:	<i>Das Besteck liegt in der Schublade.</i>
temporal:	<i>Sie kennen einander seit unserer Schulzeit.</i>
modal:	<i>Sie konnte nur mit großer Mühe sprechen.</i>
kausal:	<i>Wir konnten wegen des schlechten Wetters nicht kommen.</i>

Präpositionen stehen meistens vor ihrem Bezugswort. Die lateinische Bezeichnung Präposition bedeutet wörtlich „das Voranstellen“:

in der Schublade

seit unserer Schulzeit

mit großer Mühe

Solche Verbindungen von Präposition und angeschlossenem Wort oder angeschlossener Wortgruppe werden Präpositionalgefüge genannt.

Präpositionen stehen in der Regel fest mit einem Kasus. Das der Präposition folgende Nomen oder Pronomen muss in einem bestimmten Fall stehen:

<i>für</i> + Akkusativ:	<i>für den Besucher, für ihn</i>
<i>mit</i> + Dativ:	<i>mit dem Vater, mit ihm</i>
<i>oberhalb</i> + Genitiv:	<i>oberhalb des Steinbruchs</i>

¹ G.Zifonun; L.Hoffmann; B.Strecker. Grammatik der deutschen Sprache. Berlin; New York: de Gruyter. ISBN 3-11-014752-1. Bd.3. 1997.

Einige Präpositionen stehen mit unterschiedlicher Bedeutung mit dem Akkusativ oder mit dem Dativ¹:

Ich lege das Besteck in die Schublade

Das Besteck liegt in der Schublade.

Präpositionen werden nicht flektiert. Einige von ihnen können aber mit gewissen flektierten Formen des bestimmten Artikels verschmelzen:

an + dem = am

bei + dem = beim

zu + der = zur

Präpositionen sind keine eigenständigen Satzglieder. Sie treten auch nicht als Attribut (ein anderes Wort bestimmendes Element) auf. Ihre Aufgabe ist es, zwei Wörter oder Wortgruppen miteinander zu verbinden.

2.1. Präpositionalgruppe

Präpositionen verbinden einerseits Verben, Nomen und Adjektive mit andererseits Substantiven, Pronomen, Adjektiven oder Adverbien:

Verb	+	Präposition	+	...	<i>Wir warten auf den Bus.</i>
Nomen					<i>Der Wein in der Flasche ist sauer.</i>
Adjektiv					<i>Sie ist zufrieden mit dem Resultat.</i>

...	+	Präposition	+	Nomen	<i>Wir warten auf den Bus.</i>
				Pronomen	<i>Wir warten auf ihn.</i>
				Adjektiv	<i>Ich halte ihn für intelligent.</i>
				Adverb	<i>Wir kennen ihn seit gestern.</i>

Stellung

Vor dem Bezugswort:

Die Präpositionen stehen in der Regel vor dem Wort, auf das sie sich beziehen:

auf den Bus, mit dem Resultat, für intelligent, seit gestern

Nach dem Bezugswort:

¹ Schendels E. Deutsche Grammatik. Moskau, 1982.

Einige wenige Präpositionen stehen hinter dem Bezugswort:

Ich möchte dies der Deutlichkeit halber noch einmal erwähnen.

Einem Medienbericht zufolge ist der berühmte Schauspieler gestern gestorben.

Vor oder nach Bezugswort:

Einige Präpositionen können sowohl vor als auch nach dem Bezugswort stehen:

Entlang dem Fluss standen Bäume.

Den / Dem Fluss entlang standen Bäume.

Wir sind gegenüber Kritikern sehr zurückhaltend.

Wir sind Kritikern gegenüber sehr zurückhaltend.

Entgegen euren Vorschlägen haben wir uns für Rot entschieden.

Euren Vorschlägen entgegen haben wir uns für Rot entschieden.

Um das Bezugswort herum:

Einige zweiteilige Präpositionen schließen das Bezugswort ein:

Niemand darf um seines Glaubens willen verfolgt werden.

Wir glaubten ihm von diesem Moment an kein Wort mehr.

2.2. Freier und gebundener Gebrauch

Im Satz muss zwischen freiem und gebundenem Gebrauch der Präpositionen unterschieden werden.

Bei freiem Gebrauch kann die Präposition durch andere Präpositionen ersetzt werden. Dies ist vor allem bei als Adverbialbestimmungen verwendeten Präpositionalgruppen der Fall¹:

Sie stellt die Vase auf den Schrank.

Sie stellt die Vase in den Schrank.

Sie stellt die Vase neben den Schrank.

¹ G.Zifonun; L.Hoffmann; B.Strecker. Grammatik der deutschen Sprache. Berlin; New York: de Gruyter. ISBN 3-11-014752-1. Bd.3. 1997

Bei gebundenem Gebrauch der Präposition ist die Präposition im Prinzip nicht austauschbar. Die Verwendung der Präposition wird vom Verb, vom Adjektiv oder vom Nomen bestimmt, von dem sie abhängt:

Verb:

Sie arbeitet an einem neuen Projekt.

Sie interessieren sich für die ausgeschriebene Stelle.

Wir begannen sofort mit der Arbeit.

Adjektiv:

Diese Verhaltensweise ist charakteristisch für Psychopathen.

Darf ich Ihnen bei dieser Aufgabe behilflich sein?

Sie waren auf das Geld angewiesen.

Nomen:

die Hoffnung auf bessere Zeiten

die Fragen an den Vorsitzenden

ihr Hunger nach Erkenntnis

Gebunden verwendete Präpositionen sind nicht oder nur bedingt vorhersagbar. Welche Präposition von einem Verb, Adjektiv oder Nomen gefordert wird, muss zusammen mit ihm gelernt werden.

KAPITEL III. REKTION DER PRÄPOSITIONEN (PRÄPOSITION + KASUS)

Wir gruppieren die Präpositionen der deutschen Sprache nach ihren Rektionen. Einige Präpositionen regieren als Wechsel- Präpositionen den Dativ oder Akkusativ (4.1.), andere als Präpositionen mit dem Dativ (4.2.), mit dem Akkusativ (4.3.) oder mit dem Genitiv (4.4.). Einige Präpositionen werden kasusfrei gebraucht (4.5.).

Eine Präposition wird immer in Verbindung mit einem anderen Wort gebraucht:

<i>für</i> (Akk.) den Bruder/ihn	<i>aus</i> (Dat.) Dem Regal	<i>außerhalb</i> (Gen.) des Dorfes
----------------------------------	-----------------------------	------------------------------------

Wie diese Beispiele zeigen, hängt es dabei von der Präposition *ab*, *in* welchen Kasus das folgende Substantiv oder Pronomen gesetzt wird: nach *für* steht das Substantiv (Pronomen) im Akkusativ, nach *aus* im Dativ und nach *außerhalb* im Genitiv. Diese grammatische Erscheinung nennt man REKTION.

3.1. Wechsel-Präpositionen mit dem Dativ oder Akkusativ

Die Wechsel-Präpositionen regieren mit Positions-Bedeutung (Ruhelage, Frage: *wo?*) den Dativ, mit Direktions-Bedeutung (Richtung „hin“, Frage: *wohin?*) den Akkusativ. Es sind die folgenden Präpositionen: *an*, *auf*, *hinter*, *in*, *neben*, *über*, *unter*, *vor* und *zwischen*. Über deren Kasus-Rektion entscheidet also die Bedeutung des Verbs, Adjektivs oder Nomens in der Basis. Zum Vergleich¹:

/man steht am Schwimmbecken und tritt auf das Sprungbrett/

/versteckt hinter dem Vordermann, aber vor den Zuschauern/

/die Angst vor dem Sprung in das kalte Wasser/

¹ Helbig Gerhard/Buscha Joachim: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Neubearbeitung. Berlin, München: Langenscheidt. 2001

Die beteiligten Verben, Adjektive und Nomina legen bereits von ihren lexikalischen Bedeutungen her eine Positions- oder Direktions-Bedeutung des Adjunkts nahe.

Da die Präpositionen im Deutschen bestimmte Kasus verlangen, um so ihr Zusammenwirken mit den Inhalten, denen sie zugeordnet sind, zu kennzeichnen, soll hier zuerst ein Überblick über die gebräuchlichsten Präpositionen mit den entsprechenden Kasus gegeben werden:

Präposition	Kasus	Anmerkungen/Beispielsatz
ab	Dativ / Akkusativ	steht bei räumlicher Bedeutung immer mit dem Dativ: <i>Ab der nächsten Kreuzung ist mit Stau zu rechnen.</i> in Zeitangaben kann der Dativ oder Akkusativ stehen: <i>Ab ersten April fängt das Sommersemester an. (Akk.)</i> <i>Ab dem ersten April fängt das Sommersemester an. (Dat.)</i>
an	Dativ / Akkusativ	in räumlicher Bedeutung kennzeichnet der Dativ die Lage (wo?), der Akkusativ die Richtung (wohin?): <i>Das Bild hängt an der Wand. (Dat.)</i> <i>Er hängt das Bild an die Wand. (Akk.)</i> zur Zeitangabe bei Tageszeiten, Wochentagen und Datumsangaben immer mit dem Dativ: <i>Sie hat ihre Examensarbeit am (=an+dem) 23. Mai abgegeben.</i> bei Zahlenangaben im Sinne von <u>ungefähr</u> oder <u>etwas weniger als</u> mit dem Akkusativ: <i>Es waren an die 200 Schüler auf dem Schulhof.</i>
auf	Dativ / Akkusativ	zur Kennzeichnung der Lage immer mit dem Dativ (wo?): <i>Die Kinder spielen auf der Straße.</i> in Richtungsangaben steht der Akkusativ (wohin?): <i>Die Kinder gehen auf die Straße.</i>
hinter	Dativ / Akkusativ	zur Kennzeichnung der Lage immer mit dem Dativ (wo?): <i>Der Lehrer stand hinter dem Pult. (Dat.)</i> in Richtungsangaben steht der Akkusativ (wohin?): <i>Der Lehrer ging hinter das Pult. (Akk.)</i>
in	Dativ / Akkusativ	zur Kennzeichnung der Lage immer mit dem Dativ (wo?): <i>Die Kinder spielen im (in+dem) Haus. (Dat.)</i> in Richtungsangaben steht der Akkusativ (wohin?): <i>Die Kinder gehen in das Haus. (Akk.)</i> zur Zeitangabe bei Jahreszeiten und Jahreszahlen in Verbindung mit dem Wort <u>Jahr</u> immer mit dem Dativ: <i>Sie kam im Jahre 1974 nach Deutschland.</i> Wenn das Wort <u>Jahr</u> nicht vor der Jahreszahl steht, dann entfällt die Präposition: <i>Sie kam 1974 nach Deutschland.</i>
neben	Dativ / Akkusativ	zur Kennzeichnung der Lage immer mit dem Dativ (wo?): <i>Neben dem Schrank steht ein Tisch. (Dat.)</i> in Richtungsangaben steht der Akkusativ (wohin?): <i>Er stellt den Tisch neben den Schrank. (Akk.)</i>
über	Dativ / Akkusativ	zur Kennzeichnung der Lage immer mit dem Dativ (wo?): <i>Das Bild hängt über bei dem Radio. (Dat.)</i>

		in Richtungsangaben steht der Akkusativ (wohin?): <i>Er hängt ein Bild über das Radio. (Akk.)</i>
unter	Dativ / Akkusativ	zur Kennzeichnung der Lage immer mit dem Dativ (wo?): <i>Das Heft liegt unter dem Buch. (Dat.)</i> in Richtungsangaben steht der Akkusativ (wohin?): <i>Er legt das Heft unter das Buch. (Akk.)</i>
vor	Dativ / Akkusativ	zur Kennzeichnung der Lage immer mit dem Dativ (wo?): <i>Der Schüler stand vor der Tür. (Dat.)</i> in Richtungsangaben steht der Akkusativ (wohin?): <i>Der Schüler ging vor die Tür. (Akk.)</i>
zwischen	Dativ / Akkusativ	zur Kennzeichnung der Lage immer mit dem Dativ (wo?): <i>Die Lehrerin sitzt zwischen den Schülern.</i> in Richtungsangaben steht der Akkusativ (wohin?): <i>Die Lehrerin setzt sich zwischen die Schüler. (Akk.)</i>

3.2. Präpositionen mit dem Dativ

Die Präpositionen dieser Gruppe haben feste Dativ-Rektion, unabhängig von der Positions- oder Direktions-Bedeutung, die ihnen im Einzelfall zukommen mag. Die wichtigsten Präpositionen mit Dativ-Rektion sind: *ab, aus, außer, bei, binnen, dank, entgegen, entsprechend, fern, gegenüber, gemäß, laut, mit, mitsamt, nach, nahe, nebst, samt, seit, vis-à-vis, von, zu, zufolge, zuliebe.*¹

Hinzu kommen einige weitere, weniger häufig und vorwiegend fachsprachlich gebrauchte Präpositionen mit dem Dativ.

Präposition	Kasus	Anmerkungen/Beispielsatz
ab	Dativ	steht bei räumlicher Bedeutung immer mit dem Dativ: <i>Ab dem ersten April fängt das Sommersemester an. (Dat.)</i>
aus	Dativ	<i>Die Kinder kommen aus der Schule.</i>
außer	Dativ	<i>Außer einem Schüler fanden alle die Idee gut.</i>
bei	Dativ	<i>Sie wohnt bei ihren Großeltern.</i>
binnen	Genitiv / Dativ	<i>Sie muss die Hausarbeit binnen eines Monats abgeben. (Gen.)</i> Wenn im Plural der Genitiv nicht eindeutig erkennbar ist (weil er mit dem Akkusativ und dem Nominativ übereinstimmt und kein gebeugtes Attribut vor dem Nomen steht), dann gebraucht man den Dativ: <i>Die Rechnung ist binnen drei Tagen</i>

¹ Duden. Die Grammatik. Bibliographisches Institut, Mannheim, 1984

		<i>zu bezahlen (Dat.)</i>
dank	Genitiv / Dativ	<i>Sie fand dank eines Zufalls/dank einem Zufall ihre derzeitige Stelle.</i> im Plural meist mit Genitiv: <i>Dank ihrer Bemühungen lernte er die Sprache sehr schnell.</i>
entgegen	Dativ	kann sowohl vor als auch hinter dem regierten Wort stehen: <i>Entgegen den Erwartungen kehrten die damaligen Gastarbeiter nicht in ihre Heimatländer zurück.</i> <i>Den Vorstellungen der Politiker entgegen blieben die damaligen Gastarbeiter in der BRD.</i>
entsprechend	Dativ	kann sowohl vor als auch hinter dem regierten Wort stehen: <i>Sie malte dem Malbuch entsprechend.</i> <i>Sie malte entsprechend dem Malbuch.</i>
gegenüber	Dativ	kann sowohl vor als auch hinter dem regierten Wort stehen: <i>Gegenüber der Uni gibt es einige kleine Geschäfte.</i> <i>Der Uni gegenüber werden neue Geschäfte eingerichtet.</i>
gemäß	Dativ	<i>Gemäß der Prüfungsordnung müssen alle Teilbereiche abgedeckt werden.</i>
fern (gehoben)	Dativ	<i>Wir schlugen unser Zelt fern jeglicher Zivilisation auf.</i> <i>fern allem Zynismus</i>
laut	Genitiv / Dativ	<i>Laut seines letzten Schreibens wurde der Antrag bewilligt. (Gen.)</i> Wenn im Plural der Genitiv nicht eindeutig erkennbar ist (weil er mit dem Akkusativ und dem Nominativ übereinstimmt und kein gebeugtes Attribut vor dem Nomen steht), dann gebraucht man den Dativ: <i>Laut Wörterbüchern ist diese Schreibweise richtig. (Dat.)</i> Wenn das Nomen im Singular ohne nähere Bestimmung steht (d.h. ohne Artikel oder Attribut), dann wird es nicht dekliniert: <i>Laut Grundgesetz hat jeder ein Recht auf Bildung.</i>
mit	Dativ	<i>Sie fährt mit dem Auto zur Uni.</i>
mitsamt	Dativ	<i>das Böse mitsamt der Wurzel ausrotten.</i> <i>Er wurde mitsamt seinen Büchern auf dem Scheiterhaufen verbrannt.</i>

nach	Dativ	<i>Nach dem Regen scheint die Sonne.</i>
nahe (gehoben)	Dativ	<i>Doppelzimmer in ruhiger Lage nahe dem Zentrum. Das Ferienhaus liegt nahe dem Waldrand.</i>
nebst (veraltend)	Dativ	<i>allgemeine Informationen nebst einem historischen Überblick</i>
samt	Dativ	<i>das Böse samt der Wurzel ausrotten</i>
seit	Dativ	<i>seit mehreren Tagen seit unserem Urlaub in Spanien</i>
vis-à-vis	Dativ	<i>Die Kirche steht schräg vis-à-vis dem Wirtshaus Wir saßen vis-à-vis dem Eingang.</i>
von	Dativ	<i>Die Busfahrt vom Bahnhof bis hierher dauert fünf Minuten. Ich habe von einem großen, düsteren Wald geträumt.</i>
zu	Dativ	<i>Du solltest zum Arzt gehen. Wir wurden zum Abendessen eingeladen.</i>
zufolge	Nachgestellt mit Dativ Vorgestellt mit Genitiv (veraltet)	<i>Dem Medienbericht zufolge ist der berühmte Schauspieler gestern gestorben. Zufolge des Medienberichts ist der berühmte Schauspieler gestern gestorben. zufolge wissenschaftlicher Erkenntnisse</i>
zuliebe	Nachgestellt mit Dativ	<i>Batterien sollten der Umwelt zuliebe fachgerecht entsorgt werden.</i>

3.3. Präpositionen mit dem Akkusativ

Die Präpositionen, die dieser Gruppe angehören, haben feste Akkusativ-Rektion. Sie regieren den Akkusativ unabhängig von der Frage, ob sie Positions- oder Direktions-Bedeutung haben. Zu dieser Gruppe gehören die Präpositionen *betreffend, bis, durch, entlang, für, gegen, je, kontra, ohne, per, um, versus, via, wider*.¹

betreffend	Mit Akkusativ
	Vorgestellt: <i>Empfehlung betreffend den Arbeitsschutz in der Landwirtschaft Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung</i>
	Nachgestellt: <i>Der Stubnerkogel ist den Tourismus betreffend der Berg der Berge Badgasteins.</i>
bis	Mit Akkusativ

¹ <http://www.canoo.net/services/OnlineGrammar/Wort/Präposition/Kasus/Akkusativ>

	<i>bis Donnerstag den 5. April</i> <i>bis</i> steht meist bei flexionslosen Wörtern oder in Kombination mit einer anderen Präposition, die den Kasus bestimmt: <i>bis morgen, bis 1989</i> <i>Temperaturen von 8 bis 10 Grad</i> <i>bis zum letzten Atemzug, bis gegen Mitternacht</i>
durch	Mit Akkusativ <i>Sie ritten durch den Wald.</i> <i>Er kam durch einen Messerstich ums Leben.</i>
entlang	Nachgestellt mit Akkusativ <i>den Weg entlang hinaufsteigen</i> <i>Den Fluss entlang stehen Bäume.</i> Nachgestellt selten (v.a. schweizerisch) auch mit Dativ <i>dem Weg entlang hinaufsteigen</i> <i>Dem Fluss entlang stehen Bäume.</i> Vorangestellt mit Dativ, seltener mit Genitiv <i>Entlang dem Fluss stehen Bäume</i> <i>Entlang des Flusses stehen Bäume.</i>
für	Mit Akkusativ <i>Diese Aufgabe war für die Schüler zu schwierig.</i> <i>Sie bekam nur noch wenig Geld für den Wagen.</i>
gegen	Mit Akkusativ <i>Er kämpfte gegen einen wilden Löwen.</i> <i>Er schlug mit der Hand gegen die Tür.</i>
je	Mit Akkusativ <i>Die Fahrradmieta beträgt 17 Euro je angebrochenen Tag.</i> Unflektiert Nach je ist auch die unflektiert Form (Nominativ) üblich: <i>Die Fahrradmieta beträgt 17 Euro je angebrochener Tag.</i> <i>die Soziallasten je festangestellter Mitarbeiter</i>
kontra (contra)	Mit Akkusativ <i>Argumente pro und kontra den Ausbau des Flughafens</i> <i>die Sozialministerin kontra den Stadtrat</i>
ohne	Mit Akkusativ <i>Der Junge war ohne seinen Vater gekommen.</i> <i>ohne jegliches Interesse</i>
per	Mit Akkusativ <i>per eingeschriebenen Brief benachrichtigen</i> <i>Die Ware wird per ersten Oktober geliefert.</i>
um	Mit Akkusativ <i>die Umlaufbahn um den Mars</i> <i>Der Preis ist um einen Cent gestiegen.</i>
versus	Mit Akkusativ

	<i>Kohle versus Windkraft der französische „magische Realismus“ versus den italienischen „Neorealismus“</i>
via	Mit Akkusativ
	<i>Die Schiffe kehrten via den Suezkanal nach Europa zurück. Der Zugriff auf den Client erfolgt via einen Webserver.</i>
wider	Mit Akkusativ
	<i>Es geschah wider seinen Willen.</i>

3.4. Präpositionen mit dem Genitiv

Es gibt in der deutschen Sprache etwa 50 Präpositionen, die den Genitiv regieren. Doch haben sie fast alle eine relativ niedrige Frequenz in der Sprache. Nur die Präpositionen *während* (mit temporaler Bedeutung), *wegen* (mit kausaler Bedeutung) und *trotz* (mit konzessiver Bedeutung) haben eine etwas erhöhte Frequenz in der Gemeinsprache. Viele Präpositionen, die den Genitiv regieren, haben ihren eigentlichen Platz in Fachsprachen, besonders in der Rechts- und Verwaltungssprache. Von dieser aus dringen sie allerdings zunehmend in die Gemeinsprache ein.

Die folgenden Präpositionen stehen mit dem Genitiv:

abseits, abzüglich, angesichts, anhand, anlässlich, anstatt, anstelle, aufgrund, aufseiten, ausschließlich, außerhalb, betreffs, bezüglich, dank, diesseits, eingedenk, einschließlich, exklusive, halber, hinsichtlich, infolge, inklusive, inmitten, innerhalb, jenseits, kraft, längs, laut, mangels, mithilfe, mittels, ob, oberhalb, seitens, statt, trotz, seitlich, um...willen, unfern, ungeachtet, unterhalb, unweit, vermittels(t), vonseiten, während, wegen, zugunsten, zuhanden, zulasten, zuseiten, zuungunsten, zuzüglich, zwecks.

abseits	Mit Genitiv
	<i>abseits des Touristenstroms abwechslungsreiche Skiabfahrten abseits der Pisten</i>
abzüglich	Mit Genitiv

	<i>Gesamtpreis abzüglich des vereinbarten Rabatts abzüglich (der) Versandkosten</i>
	Mit Dativ
	Wenn der Genitiv Plural sich nicht vom Nominativ Plural unterscheidet, wird statt des Genitivs der Dativ verwendet: <i>abzüglich Geldern aus Industriespenden</i>
	Unflektiert
	Wenn ein Nomen im Singular ohne Artikelwort oder Adjektiv steht, bleibt es meist unflektiert: <i>abzüglich Porto</i>
angesichts	Mit Genitiv
	<i>angesichts der wachsenden Spannungen angesichts der Tatsache, dass...</i>
anhand	Mit Genitiv
	<i>Datenbankeinträge anhand eines Formulars editieren etwas anhand deutlicher Beispiele erklären</i>
	Variante anhand von mit Dativ
	Vor allem im Plural steht anstelle von <i>anhand</i> oft <i>anhand von</i> mit Dativ: <i>anhand von deutlichen Beispielen</i>
	Die Kombination <i>anhand von</i> ist obligatorisch, wenn der Genitiv nicht ersichtlich ist: <i>anhand von Beispielen</i>
	<i>anhand</i> und <i>an Hand</i> <i>anhand</i> resp. <i>anhand von</i> kann auch getrennt geschrieben werden: <i>an Hand, an Hand von</i>
anlässlich	Mit Genitiv
	<i>anlässlich meines Geburtstages Festgottesdienst anlässlich der Weihe der Diakone</i>
anstatt¹	Mit Genitiv
	<i>anstatt der offiziellen Bezeichnung anstatt schöner Worte</i>
	Mit Dativ
	Wenn der Genitiv Plural sich nicht vom Nominativ Plural unterscheidet, wird statt des Genitivs der Dativ verwendet: <i>Anstatt Worten will ich Taten sehen. anstatt Büchern</i> Umgangssprachlich kann <i>anstatt</i> immer mit dem Dativ stehen: <i>anstatt schönen Worten anstatt dem Datum</i>
anstelle an Stelle	Mit Genitiv
	<i>Anstelle schöner Worte wollen wir Taten sehen</i>

¹ Die Präposition *anstatt* kann auch als Konjunktion gebraucht werden. Der Kasus des angeschlossenen Substantivs wird dann vom Verb bestimmt:

Sie nahm ihre Freundin (Konjunktion:) *anstatt ihn/* (Präposition:) *anstatt seiner* mit.

	<i>Zukunftsorientierung anstelle kurzfristiger Kostendämpfung</i>
	Variante <i>anstelle von</i> mit Dativ
	Vor allem im Plural steht statt <i>anstelle</i> oft <i>anstelle von</i> mit Dativ: <i>anstelle von schönen Worten</i> Die Kombination <i>anstelle von</i> ist obligatorisch, wenn der Genitiv nicht ersichtlich ist: <i>anstelle von Worten, Gespräche anstelle von Gewalt</i>
	<i>anstelle</i> und <i>an Stelle</i>
	<i>anstelle</i> resp. <i>anstelle von</i> kann auch getrennt geschrieben werden: <i>an Stelle, an Stelle von</i> .
aufgrund auf Grund	Mit Genitiv
	<i>aufgrund der Tatsache</i> <i>aufgrund widersprüchlicher Zeugenaussagen</i>
	Variante <i>aufgrund von</i> mit Dativ
	Statt <i>aufgrund</i> steht auch <i>aufgrund von</i> mit Dativ: <i>aufgrund von widersprüchlichen Zeugenaussagen</i> - immer im Plural, wenn der Genitiv nicht ersichtlich ist: <i>aufgrund von Zeugenaussagen</i> - häufig ungebeugt bei Nomen im Singular ohne Artikelwort oder Adjektiv: <i>Gesundheitsprobleme aufgrund von Übergewicht</i>
	<i>aufgrund</i> und <i>auf Grund</i>
	<i>aufgrund</i> resp. <i>aufgrund von</i> kann auch getrennt geschrieben werden: <i>auf Grund, auf Grund von</i> .
aufseiten auf Seiten	Mit Genitiv:
	<i>sowohl aufseiten der Regierung als auch aufseiten der Opposition</i>
	<i>aufseiten</i> und <i>auf Seiten</i>
	<i>aufseiten</i> kann auch getrennt geschrieben werden: <i>auf Seiten</i> (alte Schreibung: <i>auf seiten</i>)
ausschließlich	Mit Genitiv
	<i>ausschließlich der Verpackung</i> <i>ausschließlich der konsumierten Getränke</i>
	Mit Dativ
	Wenn der Genitiv Plural sich nicht vom Nominativ Plural unterscheidet, wird statt des Genitivs der Dativ verwendet: <i>ausschließlich Getränken</i>
	Unflektiert
	Wenn ein Nomen im Singular ohne Artikelwort oder Adjektiv steht, bleibt es meist unflektiert: <i>ausschließlich Porto</i>
außerhalb	Mit Genitiv
	<i>außerhalb der Stadtmauern</i>

	<i>außerhalb des Dorfes</i>
	Variante <i>außerhalb von mit Dativ</i>
	Statt <i>außerhalb</i> kann auch <i>außerhalb von</i> mit Dativ stehen: <i>außerhalb von größeren Städten</i> auch: <i>außerhalb größerer Städte</i> - häufig bei Nomen im Singular ohne Artikelwort oder Adjektiv: <i>außerhalb von München</i> auch: <i>außerhalb Münchens</i> - immer im Plural, wenn der Genitiv nicht ersichtlich ist: <i>Allgemeine Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen</i>
betreffs	Mit Genitiv
	<i>der Regierungsstandpunkt betreffs unnötiger medizinischer Eingriffe</i> <i>Rechtsfälle betreffs des geistigen Eigentumsrechtes</i>
bezüglich	Mit Genitiv
	<i>Vorschriften bezüglich staatlicher Beihilfen</i> <i>die rechtliche Situation bezüglich des Waffentragens auf Mittelalter-Veranstaltungen</i>
dank	Mit Genitiv
	<i>dank ihres unermüdlichen Einsatzes</i> <i>dank des schnellen Eingreifens der Polizei</i>
	Auch mit Dativ
	<i>dank ihrem unermüdlichen Einsatz</i> <i>dank dem schnellen Eingreifen der Polizei</i> <i>dank vielen aufmerksamen Zuschauern</i>
diesseits	Mit Genitiv
	<i>diesseits des Waldes</i> <i>Von hier aus liegt der Dom diesseits des Rheins.</i>
	Variante <i>diesseits von mit Dativ</i>
	Statt <i>diesseits</i> kann auch <i>diesseits von</i> mit Dativ stehen: <i>diesseits von begrifflichen Oppositionen</i> - häufig bei allein stehendem Nomen im Singular (v.a. Ortsnamen) <i>diesseits von Wien</i> <i>diesseits von Raum und Zeit</i> - immer im Plural, wenn der Genitiv nicht ersichtlich ist: <i>diesseits von Absperrungen</i>
eingedenk	Mit Genitiv
	<i>eingedenk Ihres großen Verdienstes</i>
einschließlich	Mit Genitiv
	<i>einschließlich der Verpackung</i> <i>einschließlich der konsumierten Getränke</i>

	Mit Dativ
	Wenn der Genitiv Plural sich nicht vom Nominativ Plural unterscheidet, wird statt des Genitivs der Dativ verwendet: <i>einschließlich Getränken</i>
	Unflektiert
	Wenn ein Nomen im Singular ohne Artikelwort oder Adjektiv steht, bleibt es meist unflektiert: <i>einschließlich Porto</i>
exklusive	Mit Genitiv
	<i>exklusive der Verpackung</i> <i>exklusive der konsumierten Getränke</i>
	Mit Dativ
	Wenn der Genitiv Plural sich nicht vom Nominativ Plural unterscheidet, wird statt des Genitivs der Dativ verwendet: <i>exklusive Getränken</i>
	Unflektiert
	Wenn ein Nomen im Singular ohne Artikelwort oder Adjektiv steht, bleibt es meist unflektiert: <i>exklusive Porto</i>
halber	Mit Genitiv, immer nachgestellt
	<i>Der Vollständigkeit halber möchte ich noch erwähnen, dass...</i> <i>besonderer Umstände halber</i>
hinsichtlich	Mit Genitiv
	<i>Wir sind mit ihrem Angebot hinsichtlich des Preises einverstanden.</i> <i>Zielvorstellungen hinsichtlich der Revitalisierung von Fließgewässern</i>
infolge	Mit Genitiv
	<i>Überschwemmungen infolge der anhaltenden Regenfälle</i> <i>Preiserhöhungen infolge der Einführung des Euros</i>
	Ungebeugt
	In Titeln und in fachsprachlichen Kurzformulierungen steht <i>infolge</i> oft unflektiert: <i>Risiken infolge Übergewicht</i> , <i>Spezialfahrplan infolge Niedrigwasser</i>
	Variante <i>infolge von</i> mit Dativ
	Statt <i>infolge</i> steht manchmal auch <i>infolge von</i> mit Dativ: - immer im Plural, wenn der Genitiv nicht ersichtlich ist: <i>Er starb infolge von Misshandlungen.</i> - häufig ungebeugt bei Nomen im Singular ohne Artikelwort oder Adjektiv: <i>Geschäftsunfähigkeit infolge von Geistesschwäche</i>
inklusive	Mit Genitiv
	<i>inklusive der Verpackung</i> <i>inklusive der konsumierten Getränke</i>
	Mit Dativ

	Wenn der Genitiv Plural sich nicht vom Nominativ Plural unterscheidet, wird statt des Genitivs der Dativ verwendet: <i>inklusive Getränken</i>
	Unflektiert
	Wenn ein Nomen im Singular ohne Artikelwort oder Adjektiv steht, bleibt es meist unflektiert: <i>inklusive Porto</i>
inmitten	Mit Genitiv
	<i>Wir standen inmitten einer Gesellschaft von gut gekleideten Leuten.</i> <i>Die Ranch liegt inmitten des Apachenlandes.</i>
	Variante <i>inmitten</i> von mit Dativ
	Statt <i>inmitten</i> steht auch <i>inmitten von</i> mit Dativ: <i>inmitten von duftenden Wiesen und Wäldern</i> - immer im Plural, wenn der Genitiv nicht ersichtlich ist: <i>inmitten von Olivenbäumen</i> -häufig ungebeugt bei Nomen im Singular ohne Artikelwort oder Adjektiv: <i>inmitten von Grün und Wald</i>
innerhalb	Mit Genitiv
	<i>innerhalb eines Monats</i> <i>innerhalb der festgelegten Grenzen</i>
	Mit Dativ
	Wenn der Genitiv Plural sich nicht vom Nominativ Plural unterscheidet, wird statt des Genitivs der Dativ verwendet: <i>innerhalb vier Monaten</i> auch: <i>innerhalb von vier Monaten</i>
	Variante <i>innerhalb</i> von mit Dativ
	Statt <i>innerhalb</i> kann auch <i>innerhalb von</i> mit Dativ stehen: <i>innerhalb von einem Monat</i> auch: <i>innerhalb eines Monats</i> -häufig bei Nomen im Singular ohne Artikelwort oder Adjektiv: <i>innerhalb von Europa.</i> auch: <i>innerhalb Europas</i> - häufig im Plural, wenn der Genitiv nicht ersichtlich ist: <i>innerhalb von vier Monaten</i>
jenseits	Mit Genitiv
	<i>jenseits des Waldes</i> <i>Von hier aus liegt der Dom jenseits des Rheins.</i>
	Variante <i>jenseits</i> von mit Dativ
	Statt <i>jenseits</i> kann auch <i>jenseits von</i> mit Dativ stehen: <i>jenseits von großen Visionen</i> - immer im Plural, wenn der Genitiv nicht ersichtlich ist: <i>jenseits von Worten und Gedanken</i> - häufig ungebeugt bei allein stehendem Nomen im Singular

	(v.a. Ortsnamen): <i>jenseits von Wien. jenseits von Gut und Böse</i>
kraft	Mit Genitiv
	<i>Ich erkläre Sie hiermit kraft meines Amtes für Mann und Frau. Jeder Mensch kann dies kraft der Vernunft erkennen.</i>
längs	Mit Genitiv
	<i>Die Eisenbahnlinien längs der Flüsse Limmat, Aare und Rhein die Weiden längs des Weges</i>
	Selten mit Dativ
	<i>die Eisenbahnlinien längs den Flüssen die Weiden längs dem Weg</i>
laut	Mit Genitiv
	<i>Laut eines Presseberichtes ist die Anzahl der Toten weiter gestiegen. laut beiliegender Rechnungen</i>
	Auch mit Dativ
	<i>Laut einem Pressebericht ist die Anzahl der Toten weiter gestiegen. laut beiliegenden Rechnungen</i>
	Wenn der Genitiv Plural sich nicht vom Nominativ Plural unterscheidet, wird immer der Dativ verwendet: <i>laut Berichten in der Sensationspresse</i>
	Unflektiert Im Singular ungebeugt, wenn das Nomen ohne Artikelwort oder Adjektiv steht: <i>Laut Bericht des Handelsblattes. Das ist laut Gesetz verboten.</i>
mangels	Mit Genitiv
	<i>mangels ausreichender Finanzierung mangels gesetzlicher Grundlagen</i>
	Mit Dativ
	Wenn der Genitiv Plural sich nicht vom Nominativ Plural unterscheidet, wird statt des Genitivs der Dativ verwendet: <i>Er wurde mangels Beweisen freigesprochen.</i>
	Unflektiert
	Im Singular meist unflektiert, wenn das Nomen ohne Artikelwort oder Adjektive steht: <i>mangels Beweis. mangels Interesse</i>
mithilfe mit Hilfe	Mit Genitiv
	<i>mithilfe des Dateneingabeformulars mithilfe vieler Fallbeispiele</i>
	Variante mithilfe von mit Dativ
	Statt <i>mithilfe</i> kann auch <i>mithilfe von</i> mit Dativ stehen: <i>mithilfe von vielen Fallbeispielen</i>

	- immer wenn der Genitiv Plural sich nicht vom Nominativ Plural unterscheidet: <i>mithilfe von Fallbeispielen</i> -häufig unflektiert bei Nomen im Singular ohne Artikelwort oder Adjektiv: <i>mithilfe von Geld. mithilfe von Gewalt</i> <i>mithilfe</i> und <i>mit Hilfe</i> <i>mithilfe</i> wird oft auch getrennt geschrieben: <i>mit Hilfe</i> <i>mithilfe von</i> wird meistens getrennt geschrieben: <i>mit Hilfe von</i>
mittels	Mit Genitiv
	<i>mittels eines Schraubenziehers</i> <i>etwas mittels übersichtlicher Diagramme darstellen</i>
	Mit Dativ
	Wenn der Genitiv Plural sich nicht vom Nominativ Plural unterscheidet, wird statt des Genitivs der Dativ verwendet: <i>etwas mittels Diagrammen darstellen</i>
	Unflektiert
	Im Singular meist unflektiert, wenn das Nomen ohne Artikelwort oder Adjektiv steht: <i>Batteriehalterung mittels Schraubenzieher lösen</i>
ob (gehoben, veraltend)	Mit Genitiv
	<i>Menschen ob ihres Glaubens verfolgen</i> <i>der Ärger ob Ihrer dilettantisch vorgetragenen Beleidigungen</i>
oberhalb	Mit Genitiv
	<i>Auf der Anhöhe oberhalb des Marktplatzes steht die alte Kirche.</i> <i>starke Prellungen oberhalb des Knies</i>
	Variante oberhalb von mit Dativ
	Statt <i>oberhalb</i> wird manchmal auch <i>oberhalb von</i> mit Dativ verwendet. Dies gilt vor allem bei Ortsnamen, die ohne Artikel stehen, und bei Zahlenangaben: <i>die oberhalb von Cuzco gelegenen Ruinen</i> auch: <i>oberhalb Cuzcos</i> <i>oberhalb von 1500 Metern</i>
seitens	Mit Genitiv
	<i>Nichterfüllung des Arbeitsvertrages seitens des Arbeitnehmers</i> <i>seitens eines unserer Verkäufer</i>
seitlich	Mit Genitiv
	<i>„Krähenfüße“ sind Fältchen seitlich der Augen.</i> <i>Seitlich des Chores befinden sich die Beichtstühle.</i>
statt	Mit Genitiv
	<i>statt der offiziellen Bezeichnung</i> <i>statt schöner Worte</i>
	Mit Dativ
	Wenn der Genitiv Plural sich nicht vom Nominativ Plural

	unterscheidet, wird statt des Genitivs der Dativ verwendet: <i>Statt Worten will ich Taten sehen. statt Büchern</i> Umgangssprachlich kann <i>statt</i> immer mit dem Dativ stehen: <i>statt dem Datum</i>
trotz¹	Mit Genitiv
	<i>trotz ausreichender Beweise</i> <i>trotz des schlechten Wetters</i>
	Mit Dativ
	- allgemein im südlichen deutschen Sprachraum: <i>trotz ausreichenden Beweisen</i> <i>trotz dem schlechten Wetter</i> - immer wenn der Genitiv Plural sich nicht vom Nominativ Plural unterscheidet: <i>trotz Beweisen</i> - immer bei den Wendungen: <i>trotz alledem, trotz allem</i> - meistens wenn das Nomen ohne Artikelwort steht: <i>trotz schlechtem Wetter</i> auch: <i>trotz schlechten Wetters</i> <i>trotz Regen</i> <i>trotz Umbau</i>
um...willen	Mit Genitiv
	<i>um des Friedens willen</i> <i>um eines guten Zwecks willen</i>
unfern	Mit Genitiv
	<i>Der Marktplatz liegt unfern der alten Kirche.</i> <i>ein neues Hotel unfern des Strandes</i>
	Variante <i>unfern von</i> mit Dativ
	Statt <i>unfern</i> steht öfter auch <i>unfern von</i> mit Dativ. Dies gilt vor allem bei Ortsnamen, die ohne Artikel stehen: <i>Der Marktplatz liegt unfern von der alten Kirche.</i> <i>Die Dreharbeiten fanden unweit von Toronto statt.</i> auch: <i>unweit Torontos</i>
ungeachtet	Mit Genitiv
	<i>Ungeachtet wiederholter Aufforderungen kamen sie nicht näher.</i> <i>ungeachtet ihres fortgeschrittenen Alters</i> In gehobener Sprache auch nachgestellt: <i>Wiederholter Aufforderungen ungeachtet kamen sie nicht näher.</i> <i>ihres fortgeschrittenen Alters ungeachtet</i>
unterhalb	Mit Genitiv

¹ Über die Rektion der Präpositionen *trotz*, *während* und *wegen* unterrichtet genauer H. Gelhaus (und Mitarbeiter): Vorstudien zu einer kontrastiven Beschreibung der schweizerdeutschen Schriftsprache der Gegenwart. Die Rektion der Präpositionen *trotz*, *während* und *wegen*. Bern, Frankfurt/M. 1972.

	<i>starke Prellungen unterhalb des Knies</i> <i>Der Marktplatz liegt unterhalb der alten Kirche.</i>
	Variante unterhalb von mit Dativ
	Statt <i>unterhalb</i> wird manchmal auch <i>unterhalb von</i> mit Dativ verwendet. Dies gilt vor allem bei Ortsnamen, die ohne Artikel stehen, sowie bei Zahlenangaben u. Ä: <i>die unterhalb von Cuzco gelegenen Ruinen</i> auch: <i>unterhalb Cuzcos</i> <i>unterhalb von 1500 Metern</i>
unweit	Mit Genitiv
	<i>Der Marktplatz liegt unweit der alten Kirche.</i> <i>ein neues Hotel unweit des Strandes</i>
	Variante unweit von mit Dativ
	Statt <i>unweit</i> steht manchmal auch <i>unweit von</i> mit Dativ. Dies gilt vor allem bei Ortsnamen, die ohne Artikel stehen: <i>Die Dreharbeiten fanden unweit von Toronto statt</i> auch: <i>unweit Torontos</i>
vermittels vermitteltst	Mit Genitiv
	<i>vermittels eines Schraubenziehers</i> <i>etwas vermitteltst übersichtlicher Diagramme darstellen</i> <i>vermittels und vermitteltst</i> sind Varianten der Präposition <i>mittels</i> . Siehe dort für weitere Informationen.
vonseiten von Seiten	Mit Genitiv
	<i>Bei Absage des Kurses vonseiten des Teilnehmers wird die Anmeldegebühr nicht zurückerstattet.</i>
	<i>vonseiten</i> und <i>von Seiten</i>
	<i>vonseiten</i> kann auch getrennt geschrieben werden: <i>von Seiten</i> (alte Schreibung: <i>von seiten</i>)
während	Mit Genitiv
	<i>während des Aufenthalts auf Bahnhöfen</i> <i>während des Zweiten Weltkrieges</i>
	Mit Dativ
	Wenn der Genitiv Plural sich nicht vom Nominativ Plural unterscheidet, wird statt des Genitivs der Dativ verwendet: <i>während fünf Jahren</i> <i>während Tagen</i> Umgangssprachlich kann <i>während</i> auch im Singular mit dem Dativ stehen: <i>während dem Zweiten Weltkrieg.</i>
wegen	Mit Genitiv
	<i>wegen des schlechten Wetters</i> <i>wegen einiger Probleme mit der Steuerung</i> Seltener auch nachgestellt: <i>des schlechten Wetters wegen</i>
	Mit Dativ

	- allgemein im südlichen deutschen Sprachraum: <i>wegen dem schlechten Wetter</i> <i>wegen einigen Problemen mit der Steuerung</i> - immer wenn der Genitiv Plural sich nicht vom Nominativ Plural unterscheidet: <i>wegen Problemen mit der Steuerung</i> unflektiert Wenn ein Nomen im Singular ohne Artikelwort oder Adjektiv steht, bleibt es meist unflektiert: <i>Der Laden ist wegen Umbau geschlossen</i> auch: <i>wegen Umbaus</i>
zugunsten zu Gunsten	Mit Genitiv
	<i>eine Sammlung zugunsten der Überschwemmungsoffer</i> <i>Sie hat zugunsten ihres Bruders auf den Preis verzichtet.</i>
	Nachgestellt mit Dativ (veraltet)
	<i>Sie hat ihrem Bruder zugunsten auf den Preis verzichtet.</i>
	<i>zugunsten und zu Gunsten</i>
	<i>zugunsten</i> kann auch getrennt geschrieben werden: <i>zu Gunsten</i>
zuhanden	Mit Genitiv
	<i>Zwischenbericht zuhanden des Schweizerischen Nationalfonds</i> <i>Gutachten zuhanden des Regierungsrates des Kantons Zürich</i>
	Variante zuhanden von mit Dativ
	Anstelle von <i>zuhanden</i> steht manchmal auch <i>zuhanden von</i> mit Dativ. Dies gilt insbesondere wenn das Nomen ohne Artikelwort oder Adjektiv steht: <i>zuhanden von Ärzten und Pflegepersonal</i> <i>zuhanden von Frau Spoerry</i>
zulasten zu Lasten	Mit Genitiv
	<i>mehr Verkehrsflächen zulasten der Landwirtschaft</i> <i>Die Versandkosten gehen zulasten des Kunden.</i>
	Variante zulasten von mit Dativ
	Anstelle von <i>zulasten</i> steht manchmal auch <i>zulasten von</i> mit Dativ. Dies gilt insbesondere wenn das Nomen ohne Artikelwort oder Adjektiv steht: <i>Vereinheitlichung darf nicht zulasten von Qualität gehen.</i> <i>ein Solidaritätsbeitrag zulasten von Besserverdienenden</i>
	<i>zulasten und zu Lasten</i>
	<i>zulasten</i> resp. <i>zulasten von</i> kann auch getrennt geschrieben werden: <i>zu Lasten</i> , <i>zu Lasten von</i>
zuseiten zu Seiten	Mit Genitiv
	<i>Hier wurden vier Pfostenlöcher paarweise zuseiten eines Trockenmauergrabens entdeckt.</i> <i>In allen Kammern finden sich zuseiten der Fenster steinerne Sitzbänke.</i>

	<i>zuseiten</i> und <i>zu Seiten</i>
	<i>zuseiten</i> kann auch getrennt geschrieben werden: <i>zu Seiten</i> (alte Schreibung: <i>zu seiten</i>)
zuungunsten zu Ungunsten	Mit Genitiv
	<i>Von den Vorschriften dieses Gesetzes kann nicht zuungunsten des Arbeitnehmers abgewichen werden.</i>
	<i>zuungunsten</i> und <i>zu Ungunsten</i>
	<i>zuungunsten</i> kann auch getrennt geschrieben werden: <i>zu Ungunsten</i>
zuzüglich	Mit Genitiv
	<i>Pachtpreis zuzüglich des Wertes der vereinbarten Nebenleistungen</i>
	<i>zuzüglich (der) Versandkosten</i>
	Mit Dativ
	Wenn der Genitiv Plural sich nicht vom Nominativ Plural unterscheidet, wird statt des Genitivs der Dativ verwendet: <i>zuzüglich Geldern aus Industriespenden</i>
	Unflektiert
zwecks	Wenn ein Nomen im Singular ohne Artikelwort oder Adjektiv steht, bleibt es meist unflektiert: <i>zuzüglich Porto</i>
	Mit Genitiv
	<i>zwecks eines besseren Gesamtverständnisses</i>
	Unflektiert
	<i>zwecks</i> steht meist mit einem artikellosen Nomen im Singular. Das Nomen bleibt meist unflektiert: <i>zwecks Feststellung der Personalien</i> <i>zwecks Austausch von Erfahrungen und Neuigkeiten</i>

3.5. Präpositionen mit dem Genitiv, Dativ und Akkusativ¹

außer²

Nach *außer* steht das Substantiv gewöhnlich im Dativ, bei Verben der Bewegung im Akkusativ, in festen Verbindungen im Genitiv:

(Dativ:) Nichts verbindet sie *außer dem gemeinsamen Hass*. (Sieburg) ... die Bildheit im ihm oder die Dunkelheit *außer ihm* ... (Jahnn) Ich bin *außer mir*.

¹ Vgl. DUDEN. Die Grammatik. Bibliographisches Institut, Mannheim, 1984, S. 370.

² Wenn das Bezugswort im nominativ, Genitiv oder Akkusativ steht, ist es möglich, das *außer* folgende Substantiv in den gleichen Kasus zu setzen; *außer* ist dann Konjunktion: *Niemand kann es herausbekommen, außer ich selbst*.

(Akkusativ:) *außer Kurs, außer Tätigkeit, außer allen Zweifel setzen, außer Zusammenhang stellen.* (Bei *geraten* steht der Dativ noch mit dem Akkusativ in Konkurrenz:) *ich geriet außer mich/mir vor Wut.*

(Genitiv:) *außer Landes gehen, außer Hauses/ (neben:) Haus(e) sein.*

dank

Nach *dank* steht ein singularisches Substantiv im Deutsch oder im Genitiv, ein pluralisches gewöhnlich im Genitiv:

dank seinem großen Fleiß/seines großen Fleißes, dank ihrer großen Erfahrungen.

entlang

Wenn *entlang* dem Substantiv folgt, wird dieses in den Akkusativ, gelegentlich in den Dativ gesetzt; geht *entlang* aber dem Substantiv voraus, dann wird es in der Regel in den Dativ, gelegentlich in den Genitiv gesetzt. Der Akkusativ ist veraltet:

(Nachstellung:) *Den Fluss entlang standen Bäume. ... ging er den Balkon entlang weiter.* (Th. Mann) (Gelegentlich Dativ:) *... die dem blitzenden Strom- und Meerufer entlang aus der Hauptstadt hinausführte nach Belem.* (R.Schneider)

(Voranstellung:) *entlang dem Wall. Entlang den Hecken standen Neugierige.*

(Gelegentlich Genitiv:) *Als er ... durch ein dünnes Glimmerfensterchen entlang des Rohres Alphateilchen hindurchschob.* (Menzel) *... entlang des Stacheldrahts.*

(Mannheimer Morgen) (Veraltet der Akkusativ:) *entlang den Wald, entlang das Brückengeländer.*

Adverb ist *entlang* in Fügungen wie *am Ufer entlang*.

längs

Nach *längst* wird das folgende Substantiv in den Genitiv, seltener in den Dativ gesetzt. Der Dativ wird dann vorgezogen, wenn dem singularischen Substantiv, dessen Genitiv mit *-(e)s* gebildet wird, ein weiteres singularisches Substantiv mit *-(e)s* – Genitiv folgt oder vorausgeht (vgl. 641,3):

längst des Kornfeldes, längst der Fronten der Paläste (Jelusich); die Wälder längst der Straße (Flex; dativ oder Genitiv); *längst dem Doppelzaun* (Grass), *längst den*

Boulevards (Bindung); längst dem Simse des Palastes; längst Mannheims (schönem) Rheinufer.

zufolge, zu(un)gunsten

Wenn das bei *zufolge* (vgl. 628), *zugunsten* und *zuungunsten* stehende Substantiv oder Pronomen der Präposition folgt, steht es im Genitiv; wenn es der Präposition vorausgeht, steht es im Dativ:

Zufolge seines Wunsches/Seinem Wunsche zufolge führen wir einen Tag später.

3.6. Kasusfrei gebrauchte Präpositionen

Es gibt in der deutschen Sprache einige Präpositionen, die vorzugsweise kasusfrei gebraucht werden, heißt in solchen Adjunktausdrücken, die den Kasus nicht erkennen lassen. Diese Bedingung ist insbesondere dann gegeben, wenn ein Nomen im Adjunkt ohne Artikel und attributives Adjektiv steht. In einigen Kontexten lässt sich allerdings die Wahl eines Kasus nicht umgehen, was dann leicht zu Unsicherheiten in der Kasuswahl führt. In diesem Sinne kasusfrei sind die Präpositionen *ab*, *bis*, *je*, *laut*, *nebst*, *per*, *pro* und *zwecks*.¹

(1) Die Präposition *ab*.

Die Präposition *ab* ist in vielen zweiteiligen Verben als Nachverb zu finden (*fahre – ab*, *stimme – ab*) und vertritt in dieser Funktion die Präposition *von*. Als Präposition findet man *ab* hauptsächlich in Junktionen mit nichtnominalem Adjunkt (*ab hier*, *ab morgen*, *ab 1995*) oder vor einem Nomen ohne Kasusmarkieren (*ab Magdeburg*, *ab 500 Gramm*, *ab Mittwoch*). Wenn allerdings unbedingt ein Artikel oder ein attributives Adjektiv zu setzen ist, so dass der Kasus erkennbar wird, steht nach *ab* mit Artikel meistens der Dativ (*ab dem nächsten Jahr*), ohne Artikel der Akkusativ (*ab nächstes Jahr*). Im Zweifel, ob der Dativ oder der Akkusativ zu setzen ist, weicht man am besten auf die zweiteilige Präposition *von-an* (*vom nächsten Jahr an*).

Damit ist schon die Bedeutung der Präposition *ab* angegeben. Sie teilt mit der Präposition *von* das Merkmal (ABLÖSUNG) und gibt einen Ausgangspunkt an, wobei es dem Kontext oder der Situation überlassen bleibt, ob es sich um einen räumlich oder einen zeitlich bestimmten Ausgangspunkt handelt. Die Präposition *ab* wird auch gerne zur Orientierung auf einer Skala gebraucht. Einige Beispiele:

/der Zug führt ab Frankfurt einen Speisewagen/

/das Restaurant ist ab 18 Uhr geöffnet/

¹ [http://www.yahoo.de/grammatik/Präposition/kasusfreie Präpositionen](http://www.yahoo.de/grammatik/Präposition/kasusfreie%20Präpositionen)

Insgesamt ist zu sagen, dass die Präposition *ab* vorwiegend umgangssprachlich und fachsprachlich gebraucht wird. In gepflegter Sprache sagt man eher *von-an*, das allerdings auch gelegentlich normwidrig mit *ab* zu der Form *von-ab* kontaminiert wird.

(2) Die Präposition *bis*.

Die Präposition *bis* ist in den meisten Fällen ihres Gebrauchs eine „Halb-Präposition“, die zu anderen Präpositionen mit Direktions-Bedeutung hinzutritt und kraft ihres Merkmals (ENDE) den Endpunkt einer Richtung bezeichnet. Man kombiniert also: *bis an, bis auf, bis hinter, bis in, bis nach, bis neben, bis über, bis unter, bis zu*, und der Kasus eines nachfolgenden Nomens richtet sich jeweils nach der zweiten Präposition (Dativ: *bis zum Tode*, Akkusativ: *bis ins Grab*). Vor nichtnominalen Morphemen steht *bis* allerdings alleine, speziell vor Zahlen (*in 3-4 Tagen*, zu lesen: *in drei bis vier Tagen*), vor Adverbien (*bis morgen, bis hierher, von oben bis unten*) und vor Frage-Morphemen (*bis wann?, bis wohin?*).

(3) Die Präposition *je*.

Die Präposition *je* mit der Bedeutung „einzeln gerechnet“ ist ebenfalls eine „Halb-Präposition“. In Verbindung mit der Präposition *nach* oder auch, jedoch nur fachsprachlich, für sich alleine steht sie bei Berechnungen von Beziehungen:

/das muss je nach den Umständen entschieden werden/

/50 Pfennig Pfand je Flasche/

(4) Die Präposition *laut*.

Die Präposition *laut* (oft abgekürzt *lt.* oder *l.*) wird nur fachsprachlich gebraucht, und zwar vorzugsweise in der Rechts- und Verwaltungssprache sowie in journalistischen Nachrichtentexten. Sie bezieht sich auf eine modellhafte Vorlage, meistens in Gestalt eines maßgeblichen Textes, dessen „Wortlaut“ zu befolgen ist:

/die Universität ist laut Gesetz verpflichtet .../

/lt. Auskunft der Verwaltung muss bis zum 31. Dezember.../

In ihrer Bedeutung kann die Präposition *laut* als eine fachsprachlich präzipierte Variante der Präpositionen *nach* und *gemäß* aufgefasst werden. In seltenen Fällen

findet man die Präposition *laut* auch vor kasusmarkiertem Nomen; es steht dann gewöhnlich der Dativ (*lt. Ihrem Schreiben vom 8.3. ds. J. = dieses Jahres*), doch kommt auch gelegentlich der Genitiv vor (*lt. unseres Protokolls*).

(5) Die Präposition *nebst*.

Die Präposition *nebst* ist eine – ursprünglich superlativische – Formvariante der Präposition *neben*. Sie steht in ihrer Bedeutung zwischen den Präpositionen *neben* und *mit* und bezeichnet eine „Zugabe“. Sie wird nur in gepflegter und etwas gezielter Rede oder fachsprachlich gebraucht:

/mein Onkel Dagobert nebst Familie /

/eine Krankenversicherung nebst Zusatzversicherung/

In seltenen Fällen steht die Präposition *nebst* auch vor einem kasusmarkierten Nomen, und zwar mit dem Dativ (*nebst einfacher Zusatzversicherung*).

(6) Die Präposition *per* und *pro*

Die lateinischen Präpositionen *per* „durch, entlang“ und *pro* „für, im Verhältnis zu“ werden fach- und umgangssprachlich auch als Präpositionen der deutschen Sprache gebraucht. Beispiele:

/ich schicke Ihnen das Buch per Post/ (= „durch die Post“)

/wie viel Bücher lesen die Deutschen wohl pro Kopf und Jahr?/ (= „bezogen auf jede einzelne Person und jedes einzelne Jahr“)

(7) Die Präposition *voller* (*voll*)

Die invariante Adjektivform *voller* mit der Variante *voll* ist in vielen Fällen zur kasusfrei gebrauchten Präposition geworden. Sie wird nur in pluralischen oder kollektiv-singularischen Adjunkten gebraucht und gibt für die Junktionsbasis den „Inhalt“ an. Beim Plural steht eher die Form *voller*, beim Kollektiv-Singular eher die Form *voll*:

/eine Turnhalle voller Kinder, voller Turngräte/

/ein Eimer voll Wasser, voll Sand/

Wenn die Setzung des Kasus nicht zu umgehen ist, steht bei *voller* der Genitiv (*voller lärmender Kinder*), bei *voll* ebenfalls der Genitiv oder auch der Dativ (*voll*

heißen Wassers, voll heißem Wasser), doch weicht man in beiden Fällen eher auf kombinierte Präpositionen wie *voll mit* oder *voll von* aus.

(8) Die Präposition *zwecks*

Die Präposition *zwecks* (abgeleitet von dem Nomen *Zweck*) ist eine fach- und umgangssprachlich gebrauchte Präposition mit finaler Bedeutung. Sie kommt ebenfalls fast nur kasusfrei vor:

/das Museum ist zwecks Renovierung vorübergehend geschlossen/

Ist ein Kasus nicht vermeidbar, so steht der Genitiv (*zwecks einer gründlichen Renovierung*), doch weicht man eher auf eine periphrastische Präposition aus (*zum Zweck der Renovierung*).

KAPITEL VI. PRÄPOSITIONEN BEI LOKALANGABEN

Wie man auch der Übersicht entnehmen kann, gibt es einige Fälle, in denen man mit einer Präposition - je nach Kontext - mehrere Angaben machen kann. So können beispielsweise *an*, *in*, *auf*, *ab* usw. temporal oder lokal gebraucht werden. Auf der anderen Seite ist es aber auch so, dass für die jeweiligen Angaben (Zeitangaben, Ortsangaben usw.) mehrere Präpositionen zur Verfügung stehen und z. T. konkurrierend gebraucht werden, z.B. *an*+Akk., *auf*+Akk., *in*+Akk., *nach* und *zu*+Dat. für die Richtungsangabe. Da der Gebrauch der lokalen Präpositionen den türkischen Muttersprachlern die größten Schwierigkeiten bereiten, wird hier nur auf sie detailliert eingegangen¹:

an

- ❖ bezeichnet die räumliche Nähe:

sich ans Fenster, an die Heizung setzen (Richtungsangabe: *an*+Akk.)

am Fenster, an der Heizung sitzen; am Bahnhof wohnen (Positionsangabe: *an*+Dat.)

- ❖ den Rand von etwas:

ans Meer, an die Küste, an den Rhein fahren (Richtungsangabe: *an*+Akk.)

am Meer, an der Küste, am Rhein spazierengehen (Positionsangabe: *an*+Dat.)

- ❖ den Kontakt zu dem Genannten:

sich an den Schreibtisch, an den Computer setzen (Richtungsangabe: *an*+Akk.)

am Schreibtisch, am Computer sitzen (Positionsangabe: *an*+Dat.)

Wenn es sich bei dem Arbeitsplatz um eine Lehranstalt handelt, wird er mit **an** angegeben:

Sie arbeitet an der Universität, am Gymnasium, an der Volkshochschule, an einer Realschule, ...

auf

- ❖ bezeichnet die tatsächliche oder scheinbare Berührung von oben auf etwas, das offen und flach ist:

auf den Schulhof / den Sportplatz, auf die Straße / die Wiese, auf das Feld gehen;

¹ Duden. Die Grammatik. Bibliographisches Institut, Mannheim, 1984

sich auf das Sofa, auf die Couch / die Terrasse setzen (Richtungsangabe: **auf**+Akk.)

auf dem Schulhof / dem Sportplatz, auf der Straße / der Wiese, auf dem Feld spielen;

auf dem Sofa, auf der Couch / der Terrasse sitzen (Positionsangabe: **auf**+Dat.)

❖ das höher ist als die Umgebung:

auf einen Berg, auf die Mauer, auf einen Baum, auf das Dach steigen (Richtungsangabe: **auf**+Akk.)

auf einem Berg, auf der Mauer, auf einem Baum, auf dem Dach stehen:
(Positionsangabe: **auf**+Dat.)

Ferner wird **auf** auch verwendet, um den Aufenthalt in einer öffentlichen Institution/Räumlichkeit oder in einem öffentlichen Gebäude anzugeben:

Er war heute auf der Post, auf dem Rathaus, auf dem Standesamt

nach

❖ dient zur Richtungsangabe bei Lokaladverbien: nach oben, nach unten, nach rechts, nach hinten, ...

✓ Städten: *nach Essen, nach Köln*

✓ Ländern, Kontinenten und Himmelsrichtungen (ohne Artikel): *nach Italien, nach Australien, nach Süden fahren*

in

❖ bei Ländern, Kontinenten und Himmelsrichtungen mit Artikel wird die Richtung mit **in**+Akk. ausgedrückt:

in die Türkei, in die Arktis, in den Osten, in den Süden fahren (der Osten, der Süden usw. bezeichnen hier nicht nur die Himmelsrichtung, sondern den Teil einer Stadt, eines Landes oder eines Kontinents, z.B. der Osten = die ehemalige DDR).

❖ In diesen Fällen erfolgt die Kennzeichnung der Lage mit **in**+Dat.:
sich in der Türkei, in der Arktis, im Osten, im Süden aufhalten.

❖ Bei Städten, Ländern und Kontinenten ohne Artikel erfolgt die Kennzeichnung der Lage nur mit **in**:

in Essen, in Italien, in Australien

❖ Außerdem wird **in** verwendet:

wenn es sich bei dem Ort um einen geschlossenen Raum handelt und die Räumlichkeit oder das Gebäude, in das man hineingeht oder in dem man sich befindet, im Vordergrund steht:

ins Haus, ins Büro, ins Museum, ins Theater, in die Schule / die Bibliothek / die Mensa, in den Klassenraum / den Keller gehen (Richtungsangabe: **in**+Akk.) *sich im Haus, im Büro, im Museum, im Theater, in der Schule / der Bibliothek / der Mensa, im Klassenraum, im Keller aufhalten* (Positionsangabe: **in**+Dat.)

wenn es sich um etwas handelt, was einen ganz oder teilweise umschließt oder umgibt:

in den Garten / den Park / den Regen, in die Kälte, ins Wasser, ins Stadion, ins Bett gehen; sich in den Sessel setzen; in die Universitätsstraße einbiegen (Richtungsangabe: **in**+Akk.)

im Garten, im Park, im Regen, in der Kälte, im Sessel, im Stadion sitzen; im Bett liegen; im Wasser schwimmen; in der Universitätsstraße wohnen (Positionsangabe: **in**+Dat.)

zu

❖ dient mit dem Dativ zur Richtungsangabe, und zwar bei Personen:

sie geht zu ihren Eltern, zum Chef, zum Lehrer, zum Arzt, zum Professor, ...

wenn bei einer Bewegung das Ziel oder der Zweck im Vordergrund steht und nicht das Gebäude:

mit dem Auto zum Bahnhof, zum Wohnheim, zum Theater, zur Uni, zur Schule fahren (man fährt nicht in die aufgezählten Gebäude hinein, sie sind das Ziel) *zur Arbeit, Untersuchung, zum Essen, zum Auto, zum Kurs, zum Unterricht gehen;*

Bewegung	Zweck
zur Schule gehen	Unterricht
zur Bibliothek gehen	Lesen

bei

❖ kennzeichnet mit dem Dativ die Lage und wird gebraucht:

bei Personen:

*sie ist bei ihren Eltern, beim Chef, beim Lehrer, beim Arzt, beim Professor, ...
beim RWE, bei der Stadt, bei der Post, bei der Bank arbeiten/beschäftigt sein*

aus

- ❖ bezeichnet mit dem Dativ die Herkunft, den Ausgangspunkt, und zwar in den Fällen, in denen die Richtungsangabe mit **in** und **nach** erfolgt:

aus dem Garten, dem Haus, dem Park, dem Büro, aus der Türkei kommen

von

- ❖ bezeichnet mit dem Dativ ebenfalls die Herkunft, den Ausgangspunkt, und zwar in den Fällen, in denen die Richtungsangabe mit **an**, **auf** und **zu** erfolgt:

vom Meer, vom Sportplatz, vom Arzt, von der Arbeit kommen

4.1 Abhängigkeit der Präpositionen von anderen Wortarten

Es gibt einige Nomen, Adjektive und Verben, die aufgrund ihrer Rektion bestimmte Präpositionen verlangen, mit denen die funktionale und inhaltliche Beziehung zu dem abhängigen Nomen oder Pronomen verdeutlicht werden.

4.2. Präpositionen mit Nomen

Nomen	Präposition+ Kasus	Beispielsatz
Die Abhängigkeit	von+Dativ	<i>Aufgrund der finanziellen Abhängigkeit von den Eltern musste er zu Hause studieren.</i>
Die Achtung	vor+Dativ	<i>Die Schüler hatten hohe Achtung vor dem Lehrer.</i>
die Angst	um+Akkusativ v vor+Dativ	<i>Er hatte Angst um seine Kinder. Er hatte Angst vor den älteren Schülern.</i>
die Antwort	auf+Akkusativ v an+Akkusativ	<i>Er wusste keine Antwort auf die Frage. Die Antwort an das Ministerium wurde gestern abgeschickt.</i>
die Arbeit	an+Dativ über+Akkusativ iv	<i>Die Arbeit an dem Projekt war sehr mühselig Er schreibt an einer Arbeit über Goethe.</i>
der Aufsatz	über+Akkusativ iv	<i>Sein Aufsatz über die Situation der Migranten wurde heftig kritisiert.</i>
die Bedingung	für+Akkusativ	<i>Sie erfüllt die Bedingungen für die angestrebte Berufsausbildung.</i>
die Begegnung	mit+Dativ	<i>Viele fassen die Begegnung mit anderen</i>

		<i>Kulturen als eine Bereicherung auf.</i>
die Begründung	für+Akkusativ	<i>Die Begründung für die Entscheidung war nicht nachvollziehbar.</i>
das Beispiel	für+Akkusativ	<i>Er konnte kein Beispiel für seine theoretischen Ausführungen geben.</i>
der Beitrag	zu+Dativ	<i>Sein Beitrag zur Integration der ausländischen Kinder war sehr groß.</i>
die Bemerkung	über+Akkusativ	<i>Er musste sich für die Bemerkung über seinen Mitschüler entschuldigen.</i>
die Bemühung	um+Akkusativ	<i>Die Bemühung um die korrekte Anwendung der deutschen Grammatik macht sich bemerkbar.</i>
die Beschäftigung	mit+Dativ	<i>Die Beschäftigung mit dem Thema brachte für ihn neue Erkenntnisse.</i>
der Besuch	bei+Dativ	<i>Interessant war der Besuch bei der Firma Siemens.</i>
die Bitte	an+Akkusativ um+Akkusativ	<i>Die Bitte ist an den Dekan gerichtet. Die Bitte um eine schnelle Antwort wurde berücksichtigt.</i>
der Dank	an+Akkusativ für+Akkusativ	<i>Der Dank gilt allen Kollegen. Das ist der Dank für ihre Hilfe</i>
die Diskussion	über+Akkusativ	<i>Die Diskussion über den Roman war sehr lebhaft.</i>
der Druck	auf+Akkusativ	<i>Der Druck auf den Bundesvorsitzenden wächst.</i>
die Eifersucht	auf+Akkusativ	<i>Die Eifersucht auf seinen kleinen Bruder ließ mit der Zeit nach.</i>
der Einfluss	auf+Akkusativ	<i>Der Einfluss der Medien auf das Freizeitverhalten der Kinder hat zugenommen.</i>
die Einführung	in+Akkusativ	<i>Die Einführung in die Thematik war sehr kompliziert.</i>
der Eingang	in+Akkusativ	<i>Der Eingang in das Gebäude befindet sich auf der rechten Seite.</i>
die Einladung	in+Akkusativ zu+Dativ	<i>Sie bekam eine Einladung in ein Konzert. Er bekam eine Einladung zu ihrer Abschlussfeier.</i>
die Entschuldigung	für+Akkusativ	<i>Die Entschuldigung für seinen Auftritt kam zu spät.</i>
die Erinnerung	an+Akkusativ	<i>Die Erinnerung an seine verstorbene Frau hielt ihn aufrecht.</i>
die Erziehung	zu+Dativ	<i>Die Erziehung der Kinder zur Toleranz gehört zu den Aufgaben der Schule.</i>

die Fähigkeit	zu+Dativ	<i>Er besaß die Fähigkeit zu vielen Dingen.</i>
die Frage	nach+Dativ an+Akkusativ	<i>Die Frage nach dem Verbleib des Geldes ist immer noch ungeklärt. Die Frage an den Referenten blieb unbeantwortet.</i>
die Freude	an+Dativ auf+Akkusativ über+Akkusativ	<i>Die Freude an der Sprache ist Voraussetzung für die Germanistik. Die Freude auf das Semesterende ist groß. Die Freude über eine bestandene Klausur ist noch größer.</i>
die Garantie	für+Akkusativ	<i>Es gibt keine Garantie mehr für eine sichere Altersversorgung.</i>
die Grenze	zwischen+Dativ	<i>Der Fluss bildete die Grenze zwischen den Strädten.</i>
der Grund	für+Akkusativ	<i>Die Raumnot war der Grund für die Anmíterung der Kinosäle.</i>
der Gruß	an+Akkusativ	<i>Der Gruß an den Adressaten ist obligatorisch.</i>
die Hilfe	bei+Dativ	<i>Viele Schüler brauchten Hilfe beim Lösen der Aufgaben.</i>
die Information	über+Akkusativ	<i>Die Information über die Sitzung war sehr dürftig.</i>
das Interesse	an+Dativ für+Akkusativ	<i>Das Interesse des Lehrers an der Freizeitgestaltung seiner Schüler war groß. Er zeigte großes Interesse für das Internet.</i>
der Kampf	gegen+Akkusativ um+Akkusativ	<i>Der Kampf gegen den Rechtsextremismus war bis jetzt erfolglos. Der Kampf um die Gleichberechtigung der Geschlechter dauerte Jahre.</i>
die Liebe	zu+Dativ	<i>Er entdeckte seine Liebe zur Musik sehr früh.</i>
die Literatur	über+Akkusativ	<i>Die Literatur über die deutsche Geschichte ist sehr umfangreich.</i>
die Lust	auf+Akkusativ zu+Dativ	<i>Die Kinder hatten Lust auf einen Spaziergang. Die Kinder hatten keine Lust zum Lesen.</i>
der Mangel	an+Dativ	<i>Der Mangel an Grammtikkenntnissen kann sich negativ auswirken.</i>
die Meldung	an+Akkusativ über+Akkusativ	<i>Die Meldung an die Zeitungen geschah in der Nacht. Es war eine Meldung über einen</i>

	iv	<i>Flugzeugabsturz.</i>
das Mittel	gegen+Akkusativ	<i>Die Politiker suchen nach einem Mittel gegen den Rechtsextremismus.</i>
die Möglichkeit	zu+Dativ	<i>Nicht jeder hat die Möglchkeit zum Studium.</i>
die Nachricht	an+Akkusativ über+Akkusativ iv von+Dativ	<i>Er schrieb eine Nachricht an seine Familie. Die Nachricht über die bestandene Prüfung machte seine Eltern sehr glücklich. Die Nachricht von dem Flugzeugabsturz traf alle sehr.</i>
die Nähe	zu+Dativ	<i>Die Nähe zum Stadtzentrum kann für eine Uni auch Vorteile haben.</i>
der Nutzen	für+Akkusativ	<i>Der Nutzen für den Lehrer ist nicht ersichtlich.</i>
das Opfer	an+Dativ für+Akkusativ	<i>Das Opfer der Eltern an Geld und Zeit für ihre Kinder zahlte sich am Ende aus.</i>
die Orientierung	an+Dativ	<i>Die Orientierung an den Fähigkeiten der Schüler war für sie sehr wichtig.</i>
das Pech	bei+Dativ in+Dativ mit+Dativ	<i>Er hatte Pech beim Sport. Er hatte Pech in der Prüfung. Er hatte Pech mit seinem Auto.</i>
der Plan	für+Akkusativ	<i>Sie besprachen gemeinsam den Plan für das weitere Vorgehen.</i>
der Preis	für+Akkusativ	<i>Sie musste einen hohen Preis für ihren Erfolg zahlen.</i>
das Produkt	aus+Dativ	<i>Das Produkt war aus mehreren Metallen.</i>
die Prüfung	auf+Akkusativ v in+Dativ	<i>Das Gerät bestand die Prüfung auf Haltbarkeit nur knapp. Sie hatte keine Angst vor der Prüfung im Nebenfach.</i>
das Recht	auf+Akkusativ v zu+Dativ	<i>Jeder hat das Recht auf einen Studienplatz. Jeder hat das Recht zum Studium.</i>
die Rede	von+Dativ	<i>In dieser Klasse war noch nie die Rede von einer Klassenkasse.</i>
der Schluss/die Schlussfolgerung	aus+Dativ	<i>Der Wechsel des Studiengags war der Schluss/die Schlussfolgerung aus dem Gespräch in der Beratungsstelle.</i>
das Schreiben	an+Akkusativ	<i>Das Schreiben an die Eltern wurde nicht abgeschickt.</i>
die Schuld	an+Dativ	<i>Die Schuld an dem Disaster trug er allein.</i>

der Sieg	über+Akkusativ	<i>Der Sieg über die Gegner freute alle.</i>
die Sorge	um+Akkusativ	<i>Die Sorge um seinen Vater ließ ihn nicht los.</i>
das Spiel	mit+Dativ um+Akkusativ	<i>Das Spiel mit dem Feuer kann böse enden. Das Spiel um den begehrten Pokal fand auf dem Schulhof statt.</i>
der Stolz	auf+Akkusativ	<i>Der Stolz auf seinen Sohn war ihm anzumerken.</i>
die Suche	nach+Dativ	<i>Die Suche nach einem Ausbildungsplatz ist sehr aufwendig.</i>
die Teilnahme	an+Dativ	<i>Die Teilnahme am muttersprachlichen Ergänzungsunterricht ist freiwillig.</i>
der Überblick	über+Akkusativ	<i>Es folgt ein kurzer Überblick über den Inhalt der Hausarbeit.</i>
die Übersetzung	in+Akkusativ	<i>Die Übersetzung des Textes ins Türkische ist fehlerhaft.</i>
die Übertragung	auf+Akkusativ	<i>Die Übertragung des Modells auf den vorliegenden Fall ist nicht möglich.</i>
der Unterricht	in+Dativ	<i>Viele können dem Unterricht in deutscher Sprache nicht folgen.</i>
die Urkunde	über+Akkusativ	<i>Er erhielt eine Urkunde über den Kauf des Hauses.</i>
die Ursache	für+Akkusativ	<i>Die Ursachen für den Unterrichtsausfall sind weitgehend bekannt.</i>
das Urteil	über+Akkusativ	<i>Sein Urteil über das Thema ist negativ.</i>
die Verbindung	mit+Dativ	<i>Die Verbindung des Computers mit dem Drucker muss korrekt sein.</i>
der Vergleich	mit+Dativ	<i>Der Vergleich mit anderen Ländern zeigt, dass ...</i>
der Verweis	auf+Akkusativ	<i>In der Arbeit fehlt der Verweis auf die Sekundärliteratur.</i>
die Voraussetzung	für+Akkusativ	<i>Das Abitur ist die Voraussetzung für das Studium.</i>
die Vorbereitung	auf+Akkusativ	<i>Die Vorbereitung auf die Klausuren war sehr anstrengend.</i>
die Vorstellung	von+Dativ	<i>Die Schüler hatten noch keine Vorstellung von ihrem künftigen Beruf.</i>
der Vortrag	vor+Dativ	<i>Sein Vortrag vor der Klasse war gut.</i>
die Wahl	zu+Dativ	<i>Er gewann die Wahl zum Klassensprecher.</i>
das Wissen	um+Akkusativ	<i>Das Wissen um die familiäre Situation der Schüler ist für Lehrer vorteilhaft.</i>

der Wunsch	nach+Dativ	<i>Viele Kinder äußerten den Wunsch nach einem Klassenausflug.</i>
die Zahlung	an+Akkusativ	<i>Die Zahlung an die Hinterbliebenen erfolgte mit Verspätung.</i>
die Zulassung	zu+Dativ	<i>Er erhielt die Zulassung zur Prüfung.</i>
der Zweifel	an+Dativ	<i>Es waren ihm Zweifel an der Wahrheit der Aussage gekommen.</i>

4.3. Präpositionen mit Adjektiven

Adjektive	Präposition+ Kasus	Beispielsatz
abhängig	von+Dativ	<i>Er ist von seinen Eltern abhängig.</i>
arm	an+Dativ	<i>Deutschland ist arm an wertvollen Rohstoffen.</i>
aufmerksam	auf+Akkusativ	<i>Er achtete aufmerksam auf die Verkehrsregeln.</i>
bekannt	mit+Dativ bei+Dativ für+Akkusativ	<i>Er war gut bekannt mit seinen Nachbarn. Er war bei der Polizei bekannt. Er war bekannt für seine Großzügigkeit.</i>
bereit	zu+Dativ	<i>Er ist zur Autofahrt bereit.</i>
blass	vor+Dativ	<i>Er wurde blass vor Neid.</i>
böse	auf+Akkusativ mit+Dativ	<i>Er war böse auf seine Eltern. Er war mit seinen Eltern böse.</i>
dankbar	für+Akkusativ	<i>Sie war dankbar für jegliche Hilfe.</i>
durstig	nach+Dativ	<i>Sie war durstig nach kaltem Wasser.</i>
ehrlich	mit+Dativ zu+Dativ	<i>Er ist ehrlich mit öffentlichen Geldern umgegangen. Sie war ehrlich zu ihrer Lehrerin.</i>
eifersüchtig	auf+Akkusativ	<i>Er war eifersüchtig auf seinen kleinen Bruder.</i>
eilig	mit+Dativ	<i>Er hatte es eilig mit dem Studium.</i>
einverstanden	mit+Dativ	<i>Er ist einverstanden mit der Note einverstanden.</i>
erfahren	in+Dativ	<i>Er ist erfahren in Krisensituationen.</i>
fähig	zu+Dativ	<i>Sie ist nicht fähig zur Selbstdisziplin.</i>
fern	von+Dativ	<i>Das Leben fern von der Heimat ist beschwerlich.</i>
fertig	mit+Dativ zu+Dativ	<i>Er war fertig mit seiner Hausarbeit. Die Hausarbeit ist fertig zur Abgabe.</i>
frei	für+Akkusativ von+Dativ	<i>Der Film ist frei für Kinder ab sechs Jahren. Sie war frei von jeglichen Sorgen.</i>

froh	über+Akkusativ	<i>Er war froh über seine gute Note.</i>
glücklich	über+Akkusativ	<i>Er war glücklich über seine gute Note.</i>
gut	zu+Dativ	<i>Er war immer gut zu Tieren.</i>
hart	zu+Dativ	<i>Er war hart sehr zu seinen Kindern.</i>
hungrig	nach+Dativ	<i>Sie war hungrig nach einer heißen Suppe.</i>
interessiert	an+Dativ	<i>Er war sehr interessiert am Internet.</i>
klar	zu+Dativ	<i>Das Flugzeug ist klar zum Start.</i>
krank	vor+Dativ	<i>Sie ist krank vor Heimweh.</i>
nützlich	für+Akkusativ	<i>Der Computer ist nützlich für die Hausarbeit.</i>
reich	an+Dativ	<i>Zitronen sind reich an Vitaminen.</i>
reif	für+Akkusativ	<i>Das Obst ist reif für die Ernte.</i>
rot	vor+Dativ	<i>Er wurde rot vor Scham.</i>
schwach	gegenüber+Dativ	<i>Gegenüber den Starken sind die schwachen Schüler im Nachteil.</i>
schwer	für+Akkusativ	<i>Es war sehr schwer für sie, hier Kontakte zu knüpfen.</i>
stolz	auf+Akkusativ	<i>Sie war stolz auf ihre Examensarbeit.</i>
traurig	über+Akkusativ	<i>Sie war traurig über die Note.</i>
verliebt	in+Akkusativ	<i>Er war verliebt in eine Mitschülerin.</i>
verschieden	von+Dativ	<i>Er war sehr verschieden von seinen Geschwistern.</i>
wichtig	für+Akkusativ	<i>Der Erfolg war wichtig für ihr Selbstbewusstsein.</i>
zufrieden	mit+Dativ	<i>Sie war mit dem Ergebnis zufrieden.</i>

4.4 Präpositionen mit Verben

Hier werden nur die Präpositionalkasus aufgeführt, die die Verben regieren. Die einfachen Kasus, die einige Verben zusätzlich regieren, werden nicht aufgeführt. Die meisten Verben, die eine Richtungs- oder Ortsangabe erfordern, werden hier nicht aufgeführt. Welche Präposition in solchen Fällen zu verwenden ist, kann man dem Kapitel Präpositionen bei Lokalangaben entnehmen. Beispielverben:

fahren: ans Meer, aufs Land, in die Türkei, nach Italien, zur Schule

stehen: an der Tafel, auf dem Deckblatt, im Inhaltsverzeichnis, hinter dem Haus, neben der Schule, unter dem Tisch, vor der Uni

Bei den trennbaren Verben fällt oft die Vorsilbe weg, wenn sie mit einer entsprechenden präpositionalen Angabe gebraucht werden.

Verb	Präposition+ Kasus	Beispielsatz
abfahren	von+Dativ	<i>Er ist vom Hauptbahnhof abgefahren.</i>
abhängen	von+Dativ	<i>Die Einstellungschancen hängen von der Endnote ab.</i>
achten	auf+Akkusativ	<i>Er sollte mehr auf die Zeichensetzung achten.</i>
ändern	an+Dativ	<i>An der Situation lässt sich nur wenig ändern.</i>
anfangen	mit+Dativ	<i>Sie fängt jetzt mit der Ausbildung an.</i>
ankommen	auf+Akkusativ	<i>Es kommt auf die richtige Methode an.</i>
antworten	auf+Akkusativ mit+Dativ	<i>Er antwortete auf die Frage. Sie antwortete mit einem Kopfschütteln.</i>
arbeiten	für+Akkusativ gegen+Akkusativ an+Dativ auf+Dativ bei+Dativ in+Dativ	<i>Sie arbeitet für einen Hungerlohn/für die Regierung. Sie arbeitet nur gegen eine angemessene Honorierung. Sie arbeitet an einem großen Projekt. Sie arbeitet auf einer Baustelle Sie arbeitet bei einer großen Firma. Sie arbeitet in einem Kaufhaus.</i>
aufpassen	auf+Akkusativ	<i>Er musste auf seinen kleinen Bruder aufpassen.</i>
aufstehen	von+Dativ	<i>Sie stand vom Tisch auf.</i>
bauen	auf+Akkusativ	<i>Er baute auf seine sprachlichen Fähigkeiten.</i>
befinden	über+Akkusativ	<i>Die Klasse sollte über seine Strafe befinden.</i>
sich befinden	in+Dativ unter+Dativ	<i>Sie befanden sich in einer Notlage. Unter den Gästen befanden sich viele Politiker.</i>
beginnen	mit+Dativ	<i>Er begann mit der Arbeit.</i>
benutzen	zu+Dativ	<i>Er benutzte die Buntstifte zum Schreiben.</i>
(sich) beschäftigen	mit+Dativ	<i>Sie beschäftigte sich mit den Kindern.</i>
bestehen	auf+Dativ aus+Dativ vor+Dativ	<i>Sie bestand auf ihrem Vorhaben, das Thema zu bearbeiten. Die Hausarbeit besteht aus drei Teilen. Die Examensarbeit bestand vor allen</i>

		<i>Gutachtern.</i>
bestellen	bei+Dativ zu+Dativ	<i>Der Lehrer bestellte die Bücher dierekt beim Verlag. Die Lehrerin hatte die Eltern zur ersten Pause bestellt.</i>
biegen	um+Akkusativ	<i>Der Bus bog um die Ecke.</i>
bieten	für+Akkusativ	<i>Er bot für ein Fußballbild seine Modelleisenbahn</i>
blättern	in+Dativ	<i>Die Schüler blätterten in ihren Heften.</i>
bleiben	bei+Dativ	<i>Sie blieb bei ihrem Vorhaben.</i>
brauchen	für+Akkusativ zu+Dativ	<i>Er braucht für die Examensarbeit einen Computer. Sie braucht die Brille nur zum Lesen.</i>
bringen	auf+Akkusativ in+Akkusativ um+Akkusativ	<i>Das brachte ihn auf eine gute Idee. Er hatte die Kinder in große Gefahr gebracht. Sie brachte ihn um sein Geld.</i>
denken	an+Akkusativ über+Akkusativ v in+Dativ von +Dativ	<i>Er dachte sehr oft an seine Kindheit. Viele denken sehr negativ über den Islam. Er denkt in dieser Frage anders als die Mehrheit. Er wusste nicht, was sie von ihm dachte.</i>
dienen	zu+Dativ	<i>Der Hebel dient zum Öffnen des Verdecks.</i>
einladen	in+Akkusativ zu+Dativ	<i>Die Kinder waren in den Zirkus eingeladen. Die Kinder waren zu einem Zirkusbesuch eingeladen.</i>
sich erholen	von+Dativ	<i>Er erholte sich von seiner Arbeit.</i>
(sich) erinnern	an+Akkusativ	<i>Er erinnerte sich an seine Studieneit.</i>
erzählen	über+Akkusativ v von+Dativ	<i>Sie erzählte über ihre Schulzeit. Sie erzählte von ihrem Erlebnissen.</i>
essen	aus+Dativ mit+Dativ	<i>Er aß aus der Schüssel. Er aß mit den Fingern.</i>
fehlen	an+Dativ	<i>In der Stadt fehlt es an attraktiven Freizeitmöglichkeiten.</i>
finden	bei+Dativ zu+Dativ	<i>Man fand die Sachen bei seinem Freund. Sie findet keine Zeit zur Erholung.</i>
fragen	nach+Dativ	<i>Sie fragte nach ihrer Note.</i>
fühlen	mit+Dativ	<i>Sie fühlte mit ihrer Freundin.</i>
garantieren	für+Akkusativ	<i>Er konnte nicht für seine Sicherheit garantieren.</i>
geben	für+Akkusativ in+Akkusativ	<i>Er würde alles für die Originalausgabe geben.</i>

		<i>Die Verwandten gaben das Kind ins Heim.</i>
gehen	an+Akkusativ auf+Akkusativ in+Akkusativ nach zu+Dativ	<i>Er geht an die Tür. Er geht auf den Hof. Er geht in den Garten. Er geht nach Berlin. Er geht zur Schule.</i>
gehören	zu+Dativ	<i>Der Spielplatz gehörte zum Schulhof.</i>
glauben	an+Akkusativ	<i>Er glaubt an das Jenseits.</i>
gratulieren	zu+Dativ	<i>Er gratulierte zu der bestandenen Prüfung.</i>
grenzen	an+Akkusativ	<i>Die Grundschule grenzt an eine Realschule.</i>
grüßen	von+Dativ	<i>Er sollte den Lehrer von seinen Eltern grüßen.</i>
hängen	an+Akkusativ an+Dativ	<i>Sie hängten die Bilder an die Wand. Die Kinder hängen sehr an ihrer Lehrerin.</i>
heißen	nach+Dativ	<i>Er heißt nach seinem Großvater.</i>
helfen	bei+Dativ gegen+Akkusa tiv mit+Dativ	<i>Sie hilft ihm bei den Hausaufgaben. Sie hilft ihm gegen den Stress. Sie hilft ihm mit ihrem Wissen.</i>
herstellen	aus+Dativ	<i>Das Mittel ist aus verschiedenen Pflanzen hergestellt.</i>
hoffen	auf+Akkusativ	<i>Sie hoffte auf einen guten Abschluss.</i>
hören	auf+Akkusativ von+Dativ	<i>Die Kinder hörten nicht auf die Lehrerin. Sie hörte erst spät von der Neuigkeit.</i>
(sich) informieren	aus+Dativ über+Akkusati v mit+Dativ	<i>Er informierte sich aus dem Internet. Er informierte sich über den Stand der Dinge. Er informierte sich mit dem Internet.</i>
sich interessieren	für+Akkusativ	<i>Sie interessierte sich für das Internet.</i>
sich irren	in+Dativ	<i>Er hatte sich in diesem Punkt geirrt.</i>
kämpfen	für+Akkusativ gegen+Akkusa tiv mit+Dativ um+Akkusativ	<i>Sie kämpfte für die Gleichberechtigung der Frauen. Sie kämpfte gegen die Schließung der Schule. Er kämpft mit der deutschen Grammatik. Sie kämpften um den Ball.</i>
kommen	an+Dativ aus+Dativ in+Dativ mit+Dativ nach+dem von+Dativ	<i>Er kommt am nächsten Sonntag Er kommt aus der Türkei. Er kommt in einer Stunde. Er kommt mit dem Bus. Er kommt nach dem Essen. Er kommt von der Arbeit.</i>

lachen	über+Akkusativ v	<i>Sie lachten über ihren Mitschüler.</i>
leben	für+Akkusativ von+Dativ	<i>Sie lebt für ihren Sport. Sie lebt von den Preisgeldern.</i>
lernen	aus+Dativ von+Dativ	<i>Er hat aus seinen Fehlern gelernt. Sie hat dies alles von ihrem Großvater gelernt.</i>
lesen	über+Akkusativ v von+Dativ bei+Dativ in+Dativ	<i>Sie liest gerade etwas über einen unbekannten Schriftsteller. Sie liest gerade etwas von einem unbekannten Schriftsteller. Sie hat das bei einem unbekannten Schriftsteller gelesen. Sie liest in dem Buch.</i>
nähen	an+Dativ	<i>Sie nähte an einer großen Decke.</i>
ordnen	nach+Dativ	<i>Die Ablagefächer waren nach dem Alphabet geordnet.</i>
(sich) orientieren	über+Akkusativ v	<i>Er orientierte sich über die finanzielle Situation der Schule.</i>
sich orientieren	an+Dativ	<i>Er orientierte sich an den Hinweisschildern.</i>
packen	in+Akkusativ an+Dativ bei+Dativ	<i>Er packte seine Bücher in die Tasche. Der Hund packte ihn am Arm. Er packte seinen Mitschüler beim Kragen.</i>
prüfen	auf+Akkusativ in+Dativ	<i>Sie wird auf ihre Wissen geprüft. Sie wird im Hauptfach geprüft.</i>
raten	zu+Dativ	<i>Die Eltern rieten ihrer Tochter zum Studium.</i>
rufen	nach+Dativ um+Akkusativ	<i>Sie rief nach ihrem Sohn. Sie rief um Hilfe.</i>
sagen	über+Akkusativ v von+Dativ zu+Dativ	<i>Die Kinder sagten nichts Negatives über das Buch. Aylin konnte sehr gut Deutsch, was man von ihrem Bruder nicht sagen kann. Der Lehrer sagte nichts zu den Prüfungsthemen.</i>
schicken	an+Akkusativ auf+Akkusativ in+Akkusativ nach+Dativ zu+Dativ	<i>Er schickte den Brief an die Schule. Er schickte das Kind auf den Hof. Er schickte das Kind in den Garten. Er schickte das Kind nach dem Arzt. Er schickte das Kind zum Einkaufen.</i>
schreiben	an+Akkusativ an+Dativ über+Akkusativ	<i>Sie schreibt an ihre Eltern. Der Lehrer schreibt die Lösung an die Tafel. Der Autor schreibt über das Leben.</i>

	v von+Dativ mit+Dativ	<i>Der Autor schreibt vom Krieg. Er schreibt mit einem Füller.</i>
sehen	an+Dativ in+Dativ	<i>Man sah an seiner Kleidung, dass seine Eltern wohlhabend waren. Er sieht in seinem Lehrer einen guten Freund.</i>
sparen	für+Akkusativ	<i>Er sparte für ein eigenes Auto.</i>
sprechen	für+Akkusativ gegen+Akkusativ über+Akkusativ v von+Dativ mit+Dativ vor+Dativ zu+Dativ	<i>Die Lehrerin sprach für ihre Kolleginnen. Die Lehrerin sprach gegen das Rauchen. Die Lehrerin sprach über ihren Zeitplan.. Die Lehrerin sprach von der Klassenfahrt. Die Lehrerin sprach mit den Eltern Die Lehrerin sprach vor dem Kollegium. Die Lehrerin sprach zu den Elternvertretern.</i>
suchen	nach+Dativ	<i>Sie suchten nach der richtigen Lösung.</i>
teilnehmen	an+Dativ	<i>An der Versammlung konnten alle teilnehmen.</i>
sich treffen	mit+Dativ	<i>Sie trafen sich mit der Parallelklasse.</i>
treiben	zu+Dativ	<i>Er trieb die Schüler zur Eile.</i>
trinken	auf+Akkusativ aus+Dativ	<i>Sie tranken auf die Zukunft. Sie tranken aus kleinen Gläsern.</i>
übersetzen	in+Akkusativ	<i>Die Kinder mussten den Text ins Deutsche übersetzen.</i>
sich unterrichten	über+Akkusativ v	<i>Die Eltern unterrichteten sich über den Vorfall.</i>
verdienen	an+Dativ mit+Dativ	<i>Er verdient gut an dem Verkauf. Sie verdient mit dem Seminaren viel Geld.</i>
verkaufen	an+Akkusativ zu+Dativ	<i>Er verkaufte sein Auto an einen Bekannten. Er verkaufte das Auto zu einem guten Preis.</i>
(sich) vorbereiten	auf+Akkusativ	<i>Sie bereitete sich auf die Prüfung vor.</i>
wählen	in+Akkusativ unter+Dativ zu+Dativ zwischen+Dativ v	<i>Sie wurde in das Studentenparlament gewählt. Sie konnten unter mehreren Möglichkeiten wählen. Sie wurde zur Klassensprecherin gewählt. Sie konnten zwischen mehreren Kandidaten wählen.</i>
warten	auf+Akkusativ mit+Dativ	<i>Sie warteten auf den Lehrer. Sie warteten mit dem Basteln.</i>

werden	aus+Dativ zu+Dativ	<i>Aus einer kleinen Sammlung wurde ein Buch. Der Bach wurde zu einem reißenden Strom.</i>
wissen	über+Akkusativ v um+Akkusativ von+Dativ	<i>Der Lehrer wusste sehr viel über seine Schüler. Sie wusste um ihre Einstellungschancen. Sie wusste von seiner Krankheit.</i>
zeigen	auf+Akkusativ nach+Dativ	<i>Er zeigte auf das Bild. Der Pfeil zeigte nach Norden.</i>
zusammenstoßen	mit+Dativ	<i>Der Bus ist mit einem PKW zusammengestoßen.</i>
zweifeln	an+Dativ	<i>Sie zweifelte an ihren Fähigkeiten.</i>

Schlußfolgerung

Die Qualifikationsarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit. Jeder Absolvent hat ein bestimmtes Ziel von dem Schreiben der Qualifikationsarbeit. Was für ein Ziel hatte ich von meiner Qualifikationsarbeit unter dem Thema „Die Präpositionen und ihr Gebrauch“, das ist ein sehr interessantes Thema. Ich hatte schon das große Interesse an diesem Thema noch im 3. Studienjahr meines Studiums. Deshalb habe ich viele Stoffe der Sprache zum Ziel des Schreibens in vergleichenden Plan einer wissenschaftlichen Arbeit gesammelt. Diese Lehrstoffe habe ich in meiner Qualifikationsarbeit nach dem Plan benutzt.

Meine wissenschaftliche Arbeit hat auch sein Ziel, und zwar: tieferes und gründlicheres Erlernen der Präposition in der deutsche Sprache. In meiner Qualifikationsarbeit möchte ich die Bedeutung und Klassifikationen der Präposition betonen.

Im Laufe der Arbeit an der Qualifikationsarbeit habe ich vieles über die Forschung der deutschen Linguisten und Grammatiker wie z.B.: W.Admoni, O.Moskalskaja, G.Helbig/J.Buscha, W.Jung, J.Eben, K.Duden, U.Engel. erfahren diese Grammatiker haben in ihren Werken verschiedene Meinungen über die Präposition geäußert.

Besonders gefällt mir die Meinungen von Helbig/Buscha über die Präposition. Es ist uns bekannt, dass die Präposition im Deutschen eine dominierende Rolle spielt. Ich habe ein Buch von Helbig/Buscha benutzt, und zwar: „Deutsche Grammatik“ – ein Handbuch für den Ausländerunterricht.

Im Laufe meiner Arbeit habe ich auch viele Werke der usbekischen Grammatiken benutzt und zwar: J.Benjaminov, O.Asisov, M.Mirsaev, S.Saidov, G.Sikrillajev, T.Mirsagatow. bei meiner wissenschaftlichen Arbeit habe ich viel Wichtiges von ihren Werken bekommen.

Um die Inhalten der Qualifikationsarbeit zu entwickeln, habe ich die folgende Struktur gefolgt:

Erstens habe ich eine kleine Definition gegeben, um zu erklären, was eine Präposition ist. Danach kommt der Schwerpunkt der Qualifikationsarbeit, das heißt, eine Revision, was die verschiedenen Grammatiken über die Präposition sagen.

Während der Arbeit an diese Qualifikationsarbeit wir mehr als 20 Bücher, die sowohl von den deutschen als auch von den russischen und usbekischen Grammatikern geschrieben sind.

Wir hoffen, dass wir was am Anfang der vorliegenden Qualifikationsarbeit als Ziel vor uns gestellt haben, haben erreicht.

Zum Schluss möchte ich unterstreichen, dass unsere Arbeit einigermaßen von praktischer Bedeutung ist. Die festgestellten Funktionen der Präpositionen könnten den Deutschstudierenden helfen, sie richtig zu gebrauchen und sich dem deutschen Muttersprachler zu nähern.

Literaturverzeichnis

- 1 Admoni W., Syntax der deutschen Gegenwartssprache. Moskau, 1987.
- 2 Admoni, Wladimir. Der deutsche Sprachbau. München: Beck. 1970
- 3 Arsenewa. Die deutsche Grammatik. Moskau, 1982.
- 4 Birkenhoff G.M . Moltschanowa L D .Bist du der deutschen Grammatik beschlagen? M., 1974
- 5 Duden. Die Grammatik. Band 4. Mannheim, 1997.
- 6 Duden. Die Grammatik. Bibliographisches Institut, Mannheim, 1984
- 7 Erben J. Abriss der deutschen Grammatik 9-Aufl. Berlin, 1966.
- 8 G.Zifonun; L.Hoffmann; B.Strecker. Grammatik der deutschen Sprache. Berlin; New York: de Gruyter. ISBN 3-11-014752-1. Bd.3. 1997.
- 9 Griesbach. Deutsche Grammatik. München, 1999.
- 10 H. Birkmann. Die deutsche Sprache. Gestalt und Leistung. Düsseldorf. 1971
- 11 H. Glinz, Die innere Form des Deutschen, Bern 1952
- 12 Helbig Gerhard/Buscha Joachim : Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Neubearbeitung. Berlin, München: Langenscheidt. 2001.
- 13 Helbig G. Buscha J. Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Leipzig, 1997.
- 14 Jung W. Grammatik der deutschen Sprache. Leipzig, 1976.
- 15 M.Reimann: Grundstufen-Grammatik. Ismaining. Max-Heuber Verlag, 2000.
- 16 W.Schmitz: Übungen zu Präpositionen und Synonymen Verben. Ismaining. Max-Heuber Verlag, 1995.
- 17 Mirsagatow N.S. Deutsche Grammatik. Syntax. Taschkent, 1980.
- 18 Mirsagatow T.S.. Deutsche Grammatik. Morphologie. Taschkent, 1987.
- 19 Moskalskaja O.I. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. M., 1971.
- 20 Saidow S.S., Sikrillajew G.S. Deutsche Grammatik. Taschkent, 1973.
- 21 Schendels E. Deutsche Grammatik. Moskau, 1982.

- 22 Sokolowa, Moltschanowa. Deutsche Übungsgrammatik, Moskau, 1989.
- 23 Weinrich, Harald. Textgrammatik der deutschen Sprache, Dudenverlag, Mannheim. Leipzig, Wien, Zürich, 1993

Internetquellen

- 1 [http://de.wikipedia.org/wiki/Liste der Präpositionen im Neugriechischen](http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Präpositionen_im_Neugriechischen)
- 2 <http://www.canoo.net//services/OnlineGrammar/Wort/Präposition/Kasus/Akkusativ>
- 3 <http://www.giga.or.at/others/krisis/e-lohoff/vom-Präposition.html>
- 4 <http://www.google.de/grammatik>
- 5 <http://www.google.de/Präposition>
- 6 <http://www.grammatik/Fügewort.de>
- 7 <http://www.grammatik/syntax/.de>
- 8 <http://www.members.aol.com/jctroester/Präposition/Präpositionalgruppe>
- 9 <http://www.thur.de/philo/kp/prot.htm>
- 10 <http://www.yahoo.de./grammatik/Präposition>

Илмий Кенгашнинг
2014 йил _____ сон
баённомаси билан
тасдиқланган

Бухоро давлат университети

_____ факультети
_____ таълим йўналиши
битирувчиси _____ нинг
(ф.и.ш.)

мавзусидаги битирув малакавий ишига ДАКнинг

хулосаси

Бухоро давлат университети ДАК Олий ва ўрта махсус таълим вазирлиги
БМИ ни бажариш ҳақидаги 31.12.98 йил 362-сонли буйруғи билан
тасдиқланган низомига асосан қўйидагиларни аниқлади:

1. БМИ нинг хажм ва талаб бўйича расмийлаштирилганлиги (меъёр: табиий
йўналишлар - 50 бетдан, ижтимоий йўналишлар - 70 бетдан кам бўлмаслиги
керак): талабга жавоб беради - 10 балл, талабга қисман жавоб беради - 7 балл,
талабдан четга чиқиш ҳолатлари мавжуд - 4 балл.
2. Мавзунинг давлат ва университет грант дастурлари асосида ёки долзарб
муаммолар бўйича танланганлиги: давлат дастурига кирган - 8 балл, грант
лойихаси бўйича - 7 балл, БухДУ дастури бўйича - 6 балл, долзарб
муаммолар бўйича - 5 балл.
3. Мавзу долзарблигининг асосланганлиги: етарли даражада асосланган - 5
балл, етарли даражада асосланмаган - 3 балл, ноаниқ - 2 балл.

4. Мақсад ва вазифаларнинг аниқ ифодаланганлиги: аниқ - 7 балл, тўлиқ аниқ эмас - 5 балл, аниқ эмас - 3 балл.
5. БМИ бажаришда илмий текшириш методларидан фойдаланганлик даражаси: тўла - 7 балл, қисман - 5 балл, етарли эмас - 3 балл.
6. Олинган натижаларнинг янгилиги ва ишончлилик даражаси: натижа янги - 8 балл, илгари олинган - 6 балл, тўла ишончли эмас - 3 балл.
7. БМИ нинг хулоса қисмида ишлаб чиқишга тавсиялар берилганлиги: бевосита ишлаб чиқишга тавсияси бор - 6 балл, ижтимоий соҳада қўллашга (таълим, атроф-муҳитни ҳимоя қилиш, маънавий-маърифий...) тавсия қилинган - 5 балл, тавсия йўқ - 3 балл.
8. Битирувчининг мавзу бўйича олинган натижаларининг танқидий баҳоланганлиги даражаси: аниқ - 8 балл, тўла аниқ эмас - 6 балл, танқидий баҳоланмаган - 4 балл.
9. Ишнинг илмий характери: илмий тадқиқотлар асосида - 8 балл, аралаш шаклидан - 5 балл, рефератив характердан - 3 балл.
10. Адабиётлардан фойдаланганлик даражаси: илмий-амалий журналлар, монография, етакчи олимлар асарларидан тўла фойдаланилган - 8 балл, илмий адабиётлардан кам фойдаланилган - 6 балл, фақат дарслик, маъруза матнлари, ўқув қўлланма ва маълумотномалардангина фойдаланилган - 4 балл.
11. Битирувчининг маърузасига баҳо: аъло - 10 балл, яхши - 7 балл, қониқарли - 6 балл.
12. Берилган саволларга жавоблари: тўлиқ - 8 балл, ўрта - 6 балл, қониқарли - 4 балл.
13. БМИнинг ташқи тақризчи томонидан баҳоланиши: аъло - 7 балл, яхши - 6 балл, қониқарли - 5 балл.
14. БМИга қўйилган якуний балл _____ баҳоси _____.

Эслатма: Хар бир балл бўйича аниқланган баллнинг тагига чизиб белгиланади.

ДАК раиси _____

(Ф.И.Ш.) имзо

Аъзолари _____

(Ф.И.Ш.) имзо

(Ф.И.Ш.) имзо

(Ф.И.Ш.) имзо

(Мухр ўрни)

« _____ » _____ 2014 й.